

MONATSHEFT



# Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

September 2021

2021 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

## Informationen und Beratung

### Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünewald                      Telefon: 0345 2318-702

### Informations- und Auskunftsdienst:

Frau Hannemann                              Telefon: 0345 2318-777  
Frau Heyl                                        Telefon: 0345 2318-716  
Frau Booch                                      Telefon: 0345 2318-715  
Telefax: 0345 2318-913  
E-Mail: [info@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:info@stala.mi.sachsen-anhalt.de)  
Internet: <https://statistik.sachsen-anhalt.de>  
Twitter: [@StatistikLSA](https://twitter.com/StatistikLSA)

**Vertrieb:**                                      Telefon: 0345 2318-718  
E-Mail: [shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

**Bibliothek und  
Besucherdienst:**                              Merseburger Straße 2  
Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr  
Telefon: 0345 2318-714  
E-Mail: [bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

**Schriftliche  
Bestellungen an:**                              Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt  
Öffentlichkeitsarbeit  
Postfach 20 11 56  
06012 Halle (Saale)

**Herausgabe:**                                      Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

©                      Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2021  
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis:                                      5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6Z003)  
Erscheinungsfolge:                              monatlich  
Jahresabonnement:                              55,00 EUR

# Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

**09/2021**

**32. Jahrgang**

<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren.....</b>	<b>3</b>
<b>Informatives aus der amtlichen Statistik .....</b>	<b>10</b>
<b>Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt.....</b>	<b>33</b>
<b>Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.....</b>	<b>71</b>

Redaktionsschluss: 10.09.2021

## Vorbemerkungen

---

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern ( \* ) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

## Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- ( ) Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- \* Gemeinsames Datenangebot

## Abkürzungen

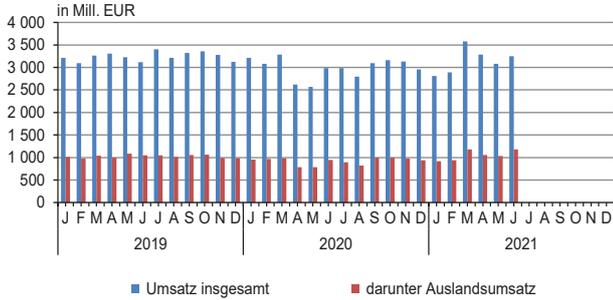
- a. n. g. andere nicht genannte
- dav. davon
- dar. darunter
- VjD Vierteljahresdurchschnitt

Merkmal	Veränderung					
	2021			2021		
	April	Mai	Juni	April	Mai	Juni
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</b>						
Betriebe	0,5	-	-	-3,3	-3,3	-3,3
Tätige Personen <sup>1</sup>	0,1	-0,2	0,1	-1,0	-0,8	-0,4
Umsatz	-8,2	-6,1	5,4	26,2	20,0	8,6
davon Inlandsumsatz	-7,1	-8,0	1,0	21,4	14,8	1,2
Auslandsumsatz	-10,4	-2,2	14,1	37,6	31,8	24,7
Umsatz je tätiger Person	-8,3	-5,9	5,2	27,5	20,9	9,1
Geleistete Arbeitsstunden	-8,6	-6,7	11,9	7,7	3,8	7,5
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	2,3	0,2	3,7	5,1	7,5	6,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-10,0	1,7	7,6	44,4	41,5	27,7
davon Inland	-10,8	4,1	9,4	39,3	52,2	30,8
Ausland	-8,9	-1,2	5,2	51,2	29,9	23,8
<b>Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau</b>						
Betriebe	-	-	-	-1,9	-1,9	-1,9
Tätige Personen <sup>1</sup>	0,3	-	0,6	-	0,3	0,3
Baugewerblicher Umsatz	6,8	0,8	23,3	6,0	-3,7	3,6
Baugewerblicher Umsatz je tätiger Person	6,4	0,8	22,6	6,0	-4,0	3,3
Geleistete Arbeitsstunden	-3,4	-6,5	14,2	6,4	0,1	2,7
Entgeltssumme	3,2	-0,9	7,4	1,8	2,8	1,9
Wertindex des Auftragseingangs 2015 = 100	-24,4	-5,1	39,0	2,1	6,3	15,8
<b>Einzelhandel<sup>2, 3, 4, 5</sup></b>						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	-9,0	-3,2	8,6	8,8	-0,2	10,0
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	7,2	-2,4	7,7
<b>Gastgewerbe<sup>3, 4, 6</sup></b>						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	1,0	24,6	77,7	45,3	-2,0	1,3
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	41,4	-3,9	-2,1
<b>Außenhandel<sup>3</sup></b>						
Ausfuhr	-8,1	-7,0	13,4	38,0	34,0	23,8
Einfuhr	3,8	-11,0	2,5	29,9	33,5	20,4
<b>Gewerbeanzeigen</b>						
Gewerbeanmeldungen	-19,7	1,5	7,0	81,1	28,7	11,7
Gewerbeabmeldungen	-12,1	-12,4	23,1	41,2	10,0	7,6
<b>Verbraucherpreisindex 2015 = 100</b>						
Nahrungsmittel	0,8	0,5	0,3	2,1	2,6	2,4
Bekleidung	1,8	-0,5	-0,4	1,2	0,5	0,7
Kraftstoffe	2,3	0,3	0,6	-0,3	0,0	3,4
Dienstleistungen	1,6	0,9	0,7	21,2	28,5	23,2
Pauschalreisen	0,7	0,6	0,5	1,6	2,2	1,7
	(14,4)	(8,8)	5,0	(-3,1)	(7,4)	-5,0
<b>Arbeitsmarkt</b>						
Arbeitslose	-3,6	-3,6	-3,6	-2,1	-9,5	-11,7
Gemeldete Arbeitsstellen <sup>7</sup>	3,2	1,4	6,0	5,3	11,5	10,2
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	22,0	10,3	2,7	-5,3	5,6	-7,0

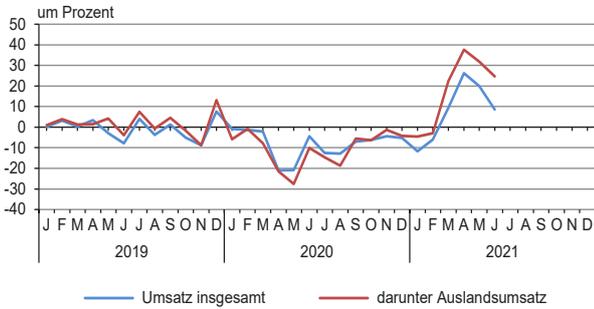
<sup>1</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen<sup>2</sup> ohne Kfz-Handel<sup>3</sup> vorläufige Ergebnisse<sup>4</sup> Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen.<sup>5</sup> Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.<sup>6</sup> Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.<sup>7</sup> ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

**Umsatz**

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

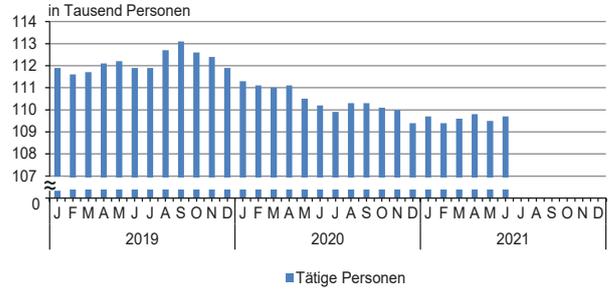


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

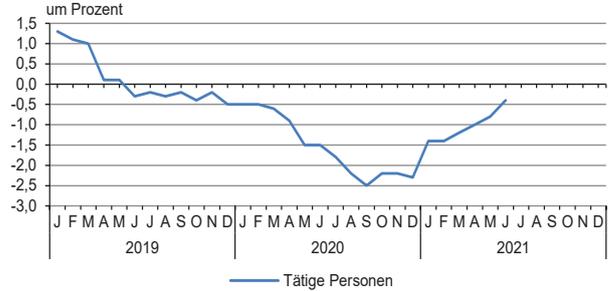


**Tätige Personen**

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

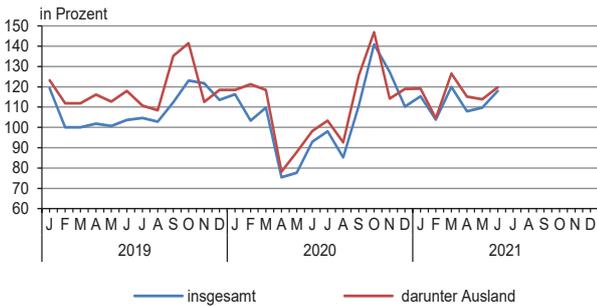


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

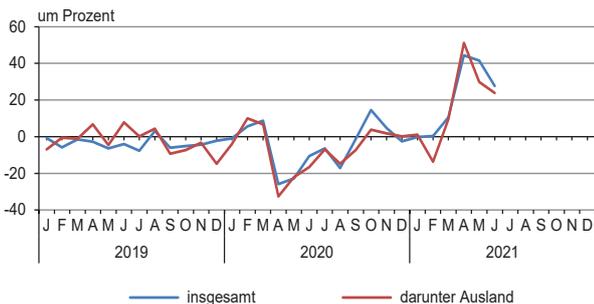


**Index des Auftragseingangs  
(Volumenindex 2015 = 100)**

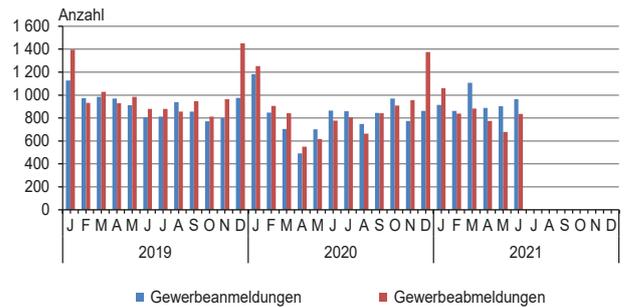
Verarbeitendes Gewerbe



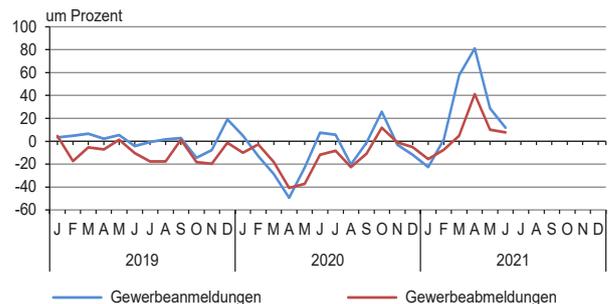
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



**Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen**

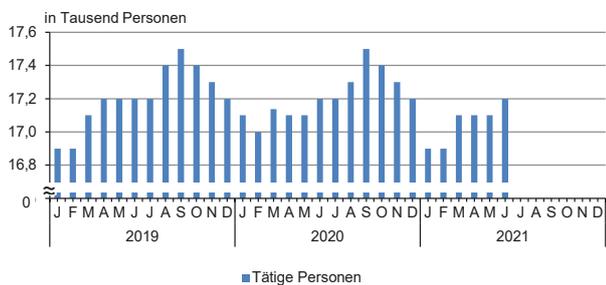


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

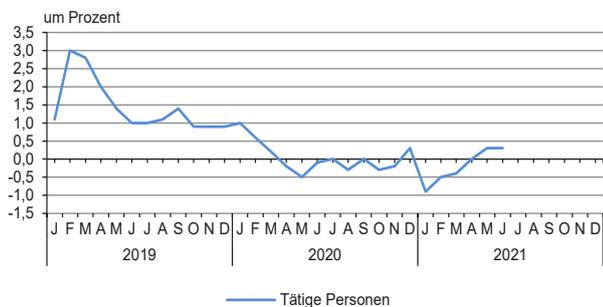


### Tätige Personen

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

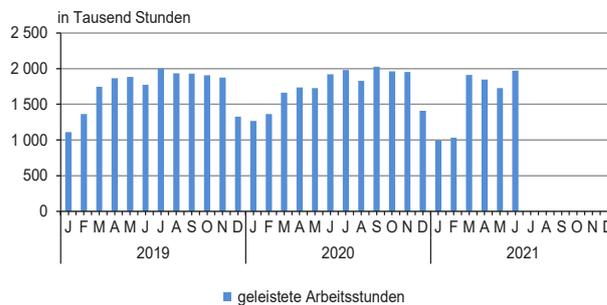


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

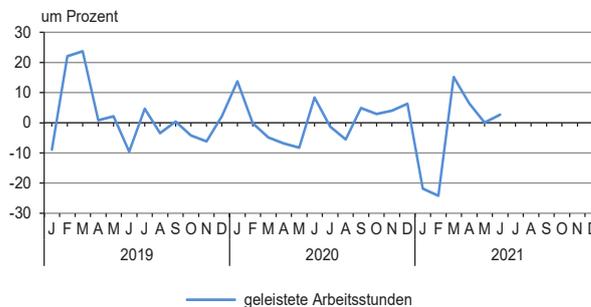


### Geleistete Arbeitsstunden

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

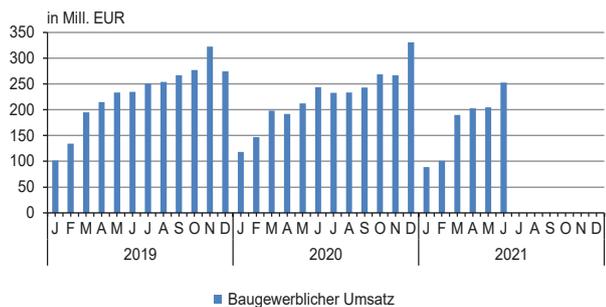


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

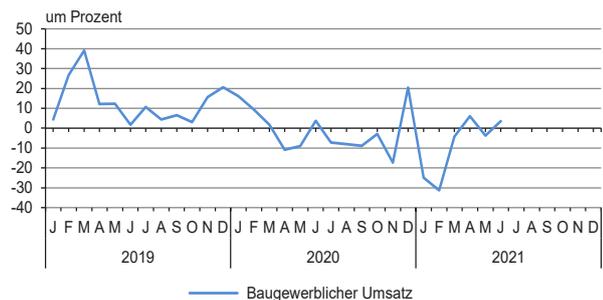


### Baugewerblicher Umsatz

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

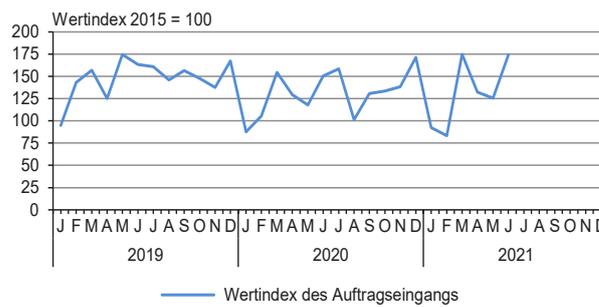


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

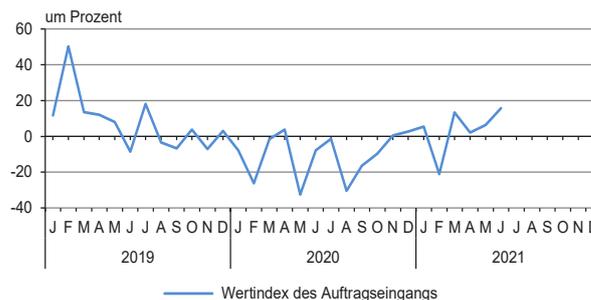


### Index des Auftragseingangs

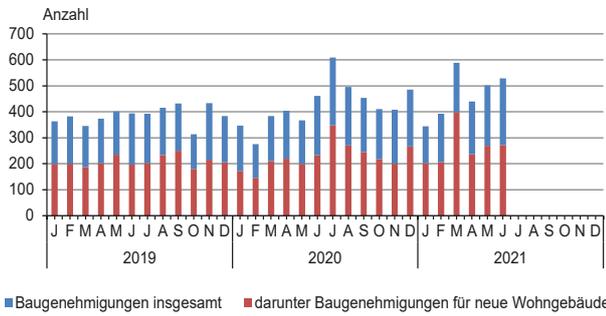
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



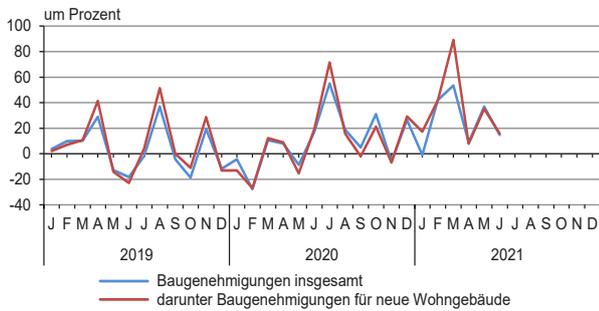
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



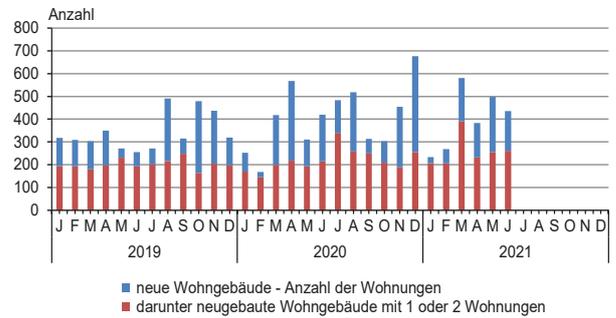
**Baugenehmigungen insgesamt**



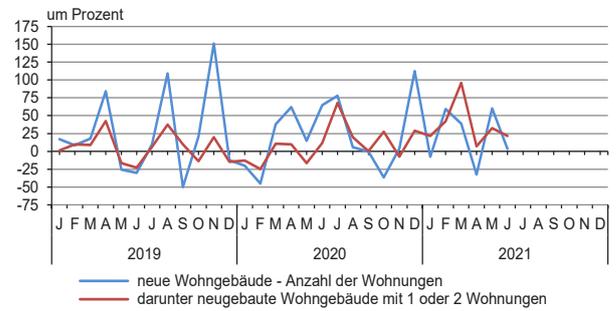
**Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat**



**Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen**

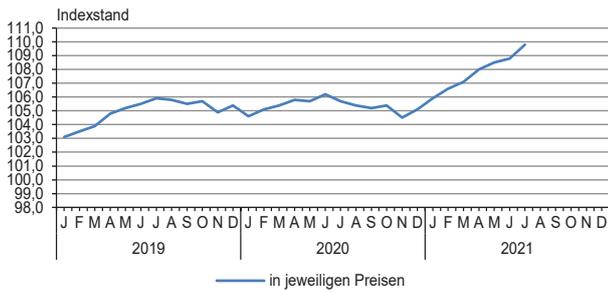


**Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat**

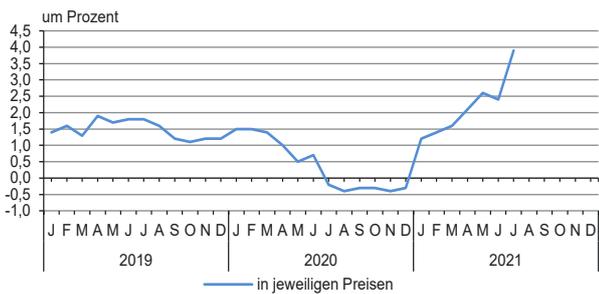


**Verbraucherpreisindex**

2015 = 100

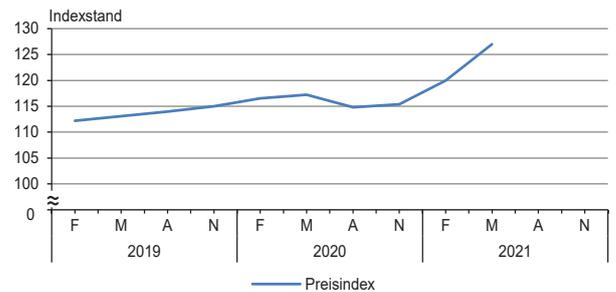


**Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat**

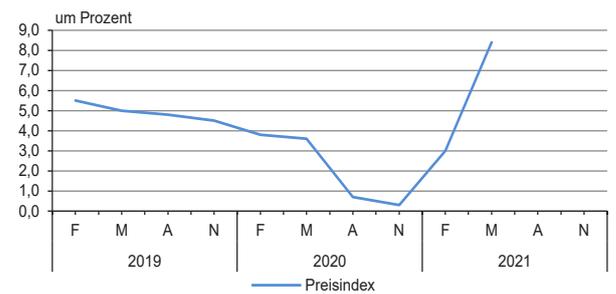


**Preisindex für Wohngebäude insgesamt**

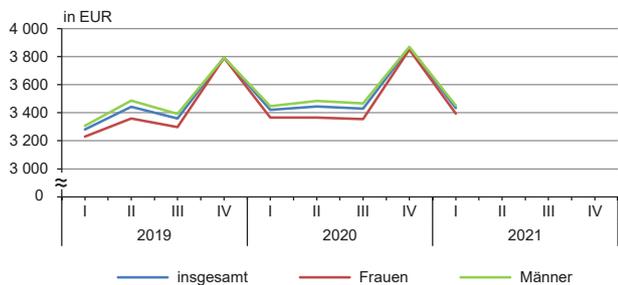
2015 = 100



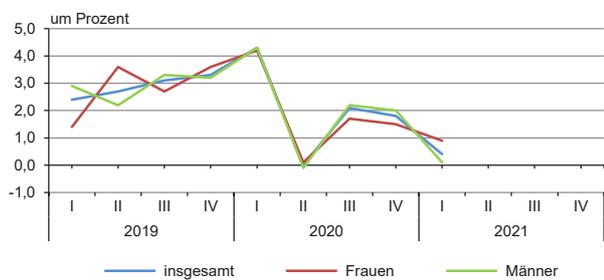
**Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum**



### Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste Vollzeitbeschäftigte mit Sonderzahlungen

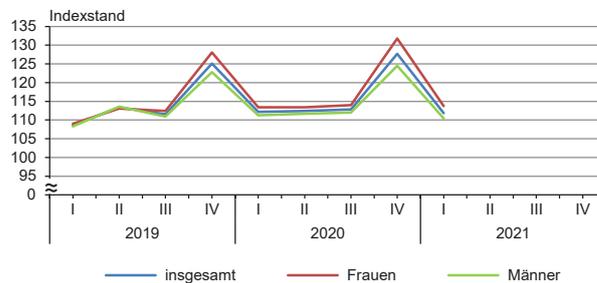


#### Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

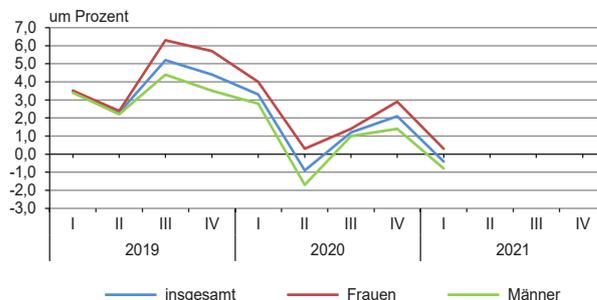


### Nominallohnindex

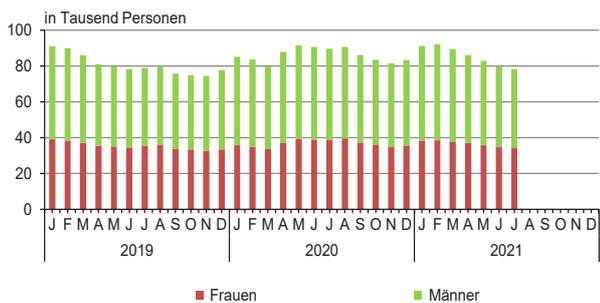
2015 = 100



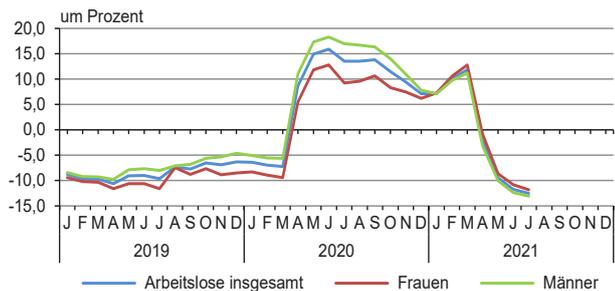
#### Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



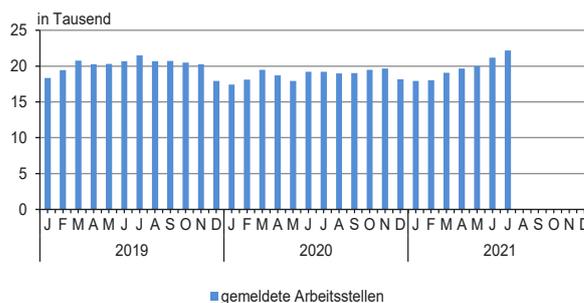
### Arbeitslose



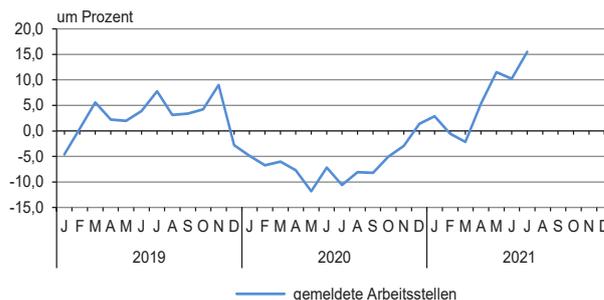
#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



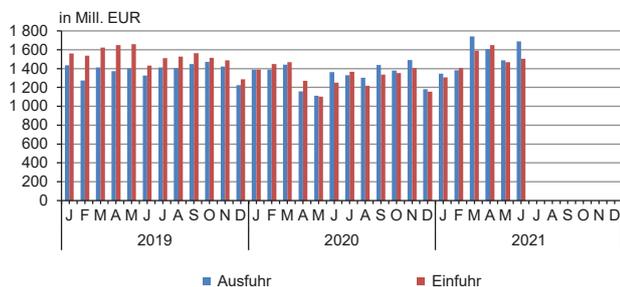
### Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



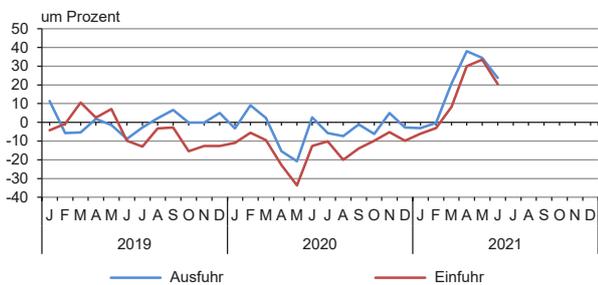
#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



### Außenhandel

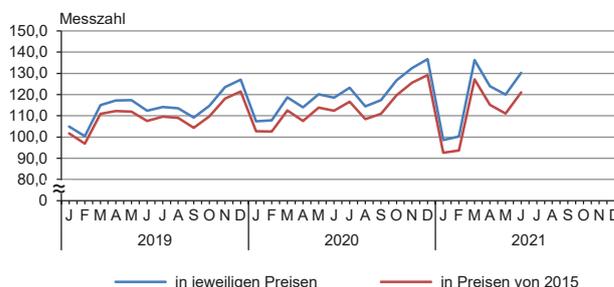


#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

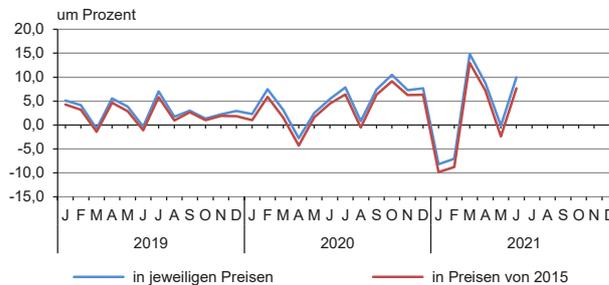


### Messzahlen der Umsätze im Einzelhandel und Tankstellen

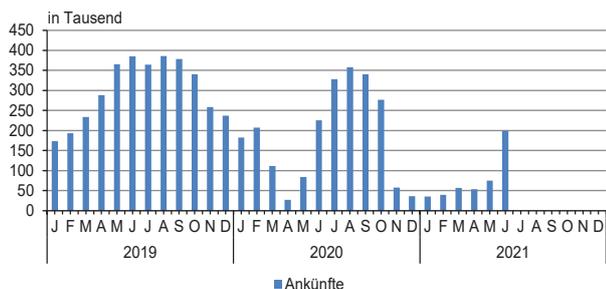
2015 = 100



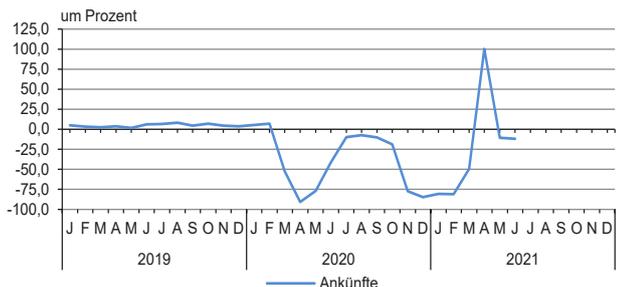
#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



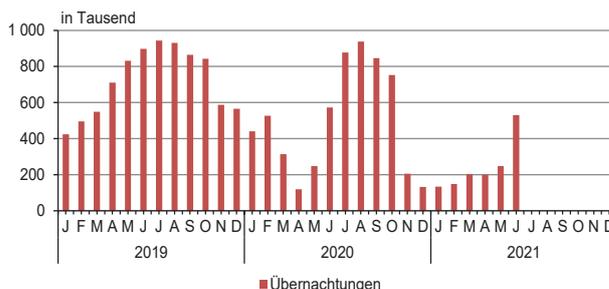
### Gästeankünfte



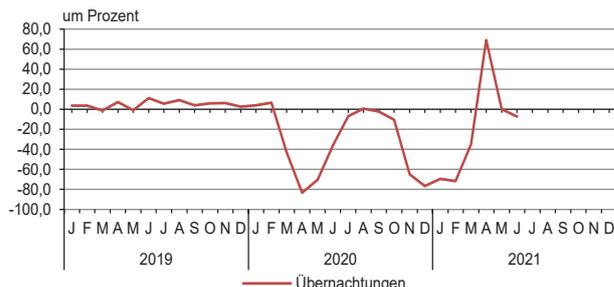
#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



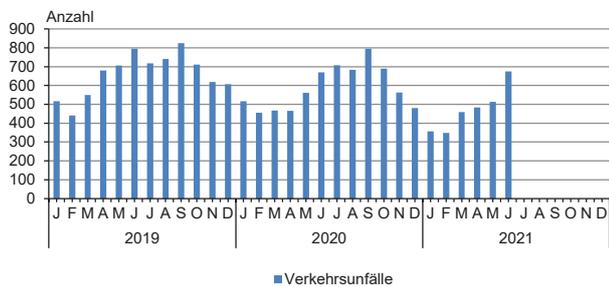
### Gästeübernachtungen



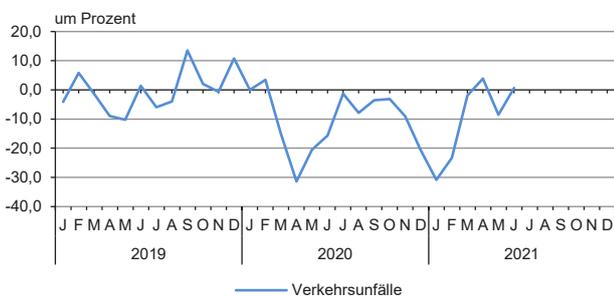
#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



**Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden**

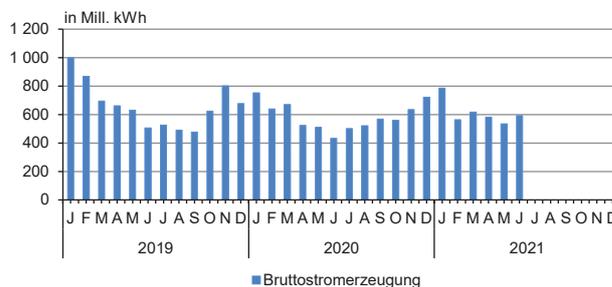


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

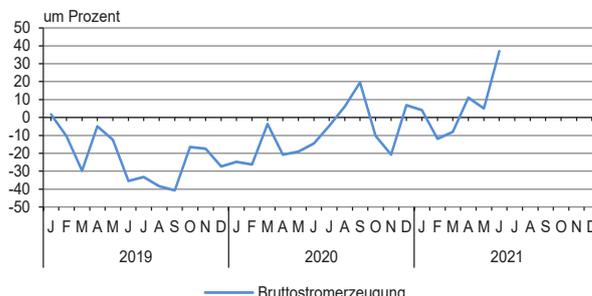


**Bruttostromerzeugung**

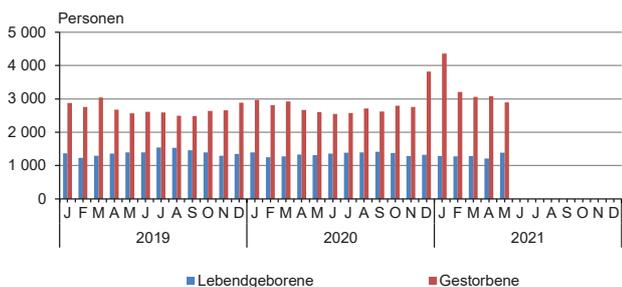
in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung



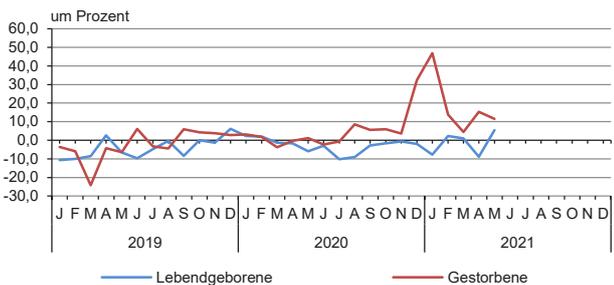
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



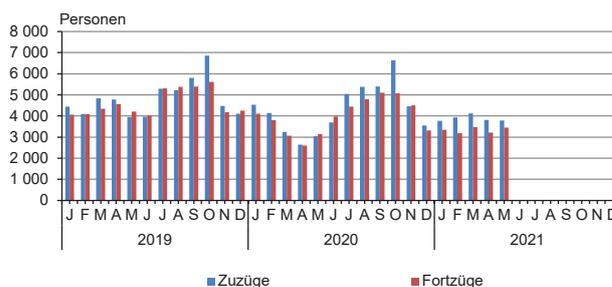
**Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>1</sup>**



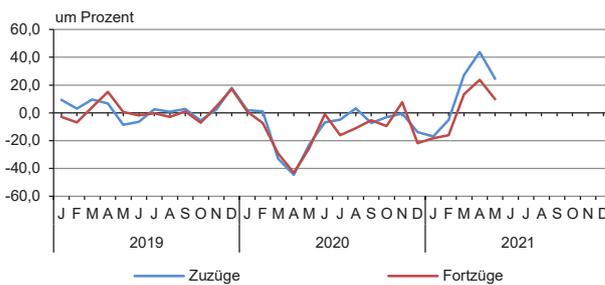
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



**Wanderung über die Landesgrenze<sup>1</sup>**



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse 2021

<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse 2021

## Zahlen des Monats

---

### #Sommerferien

Sachsen-Anhalt einmal durch Wald und Wasser entdecken? 2020 betrug die Gesamtbodenfläche in Sachsen-Anhalt 20 459 km<sup>2</sup>. Rund **25 %** (5 052 km<sup>2</sup>) waren Wald- und Gewässerflächen, wobei davon die Waldfläche den größeren Anteil hatte (91 %; 4 593 km<sup>2</sup>).

Die Gewässerflächen in Sachsen-Anhalt umfassen Fließgewässer (248 km<sup>2</sup>), Hafengebiete (2 km<sup>2</sup>) sowie stehendes Gewässer (209 km<sup>2</sup>).

Gelegenheit für ausgiebige Radtouren in Flussnähe bietet die Landeshauptstadt Magdeburg mit der größten Fließgewässerfläche (8 km<sup>2</sup>). Alternativ bieten sich Havelberg, Dessau-Roßlau, Oebisfelde-Weferlingen, Gardelegen, Klötze, Barby und Burg mit jeweils rund 6 km<sup>2</sup> als weitere Ausflugsziele an.

Wer bevorzugt Schiffe und Boote in den Häfen von Sachsen-Anhalt entdecken möchte, findet mit 1 km<sup>2</sup> das größte Hafengebiet in der Landeshauptstadt Magdeburg. Weitere Häfen gibt es u. a. in Aken (Elbe) und Arneburg (je 0,2 km<sup>2</sup>) sowie in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau und der Lutherstadt Wittenberg (je 0,1 km<sup>2</sup>) zu erkunden.

Die größten stehenden Gewässer (Seen) bietet die Gemeinde Muldestausee (18 km<sup>2</sup>), dicht gefolgt von der Stadt Braunsbedra (17 km<sup>2</sup>).

An besonders sommerlichen Tagen ist mitunter die kühle Luft durch eine Klimaanlage erfrischend. 2020 wurden in Sachsen-Anhalt insgesamt **84** neue Wohngebäude mit 152 Wohnungen fertiggestellt, welche eine elektrische oder thermische Anlage zur Kühlung besitzen. Dies waren gegenüber dem Vorjahr 23 Wohngebäude mehr und 45 Wohnungen weniger. Überwiegend installierten private Haushalte (2020: 77; 2019: 51) eine Klimaanlage. Bei 74 neuen Wohngebäuden mit Klimaanlage handelte es sich um Einfamilienhäuser.

Besonders beliebt waren Klimaanlagen 2020 im Saalekreis mit 26 neuen Wohngebäuden, darunter 24 Einfamilienhäuser. Mit deutlichem Abstand folgten die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau und der Landkreis Harz. In beiden Regionen gab es 8 neue Wohngebäude, davon mit Klimaanlage jeweils 7 Einfamilienhäuser.

Weiter wurden auch 59 neu gebaute Nichtwohngebäude mit Klimaanlagen ausgestattet. Besonders oft waren es Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude (50) wie beispielsweise Handels- (24), Fabrik- und Werkstatt- (13), Warenlagergebäude (7) sowie Hotels und Gaststätten (4).

Hatten Sie Lust auf Camping? Im August 2020 gab es in Sachsen-Anhalt **80** geöffnete Campingplätze, die zum Verweilen einladen. Insgesamt gab es 61 067 Ankünfte und 175 966 Übernachtungen im besagten Monat. Im Durchschnitt verbrachten die Gäste 2,9 Tage auf den Campingplätzen in Sachsen-Anhalt.

Am längsten verweilten die Gäste im August 2020 im Reisegebiet Harz und Harzvorland mit durchschnittlich 3,4 Tagen. Hingegen konnte die höchste durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafmöglichkeiten das Reisegebiet Anhalt-Wittenberg mit 42,2 % vorweisen. Die meisten geöffneten Campingplätze (22) gab es im Reisegebiet Magdeburg, Elbe-Börde-Heide.

Auch zog es im August 2020 besonders häufig Gäste der unmittelbaren Nachbarstaaten nach Sachsen-Anhalt. Die häufigsten Ankünfte wurden aus den Niederlanden (1 365), der Schweiz (162) sowie Dänemark (153) verzeichnet. Die meisten Gäste aus den Niederlanden und Dänemark verbrachten ihre Zeit auf den Campingplätzen im Reisegebiet Harz und Harzvorland und aus der Schweiz Reisegebiet Anhalt-Wittenberg.

Gebt acht im Straßenverkehr, damit auch alle sicher auf dem Hin- oder Rückweg zu ihrem Ausflugsziel unterwegs sind. In Sachsen-Anhalt gab es im August 2020 insgesamt **5 250** polizeilich erfasste Verkehrsunfälle. Davon waren 625 Unfälle mit Personenschaden. Insgesamt gab es 598 Leicht- und 208 Schwerverletzte sowie 17 getötete Personen.

Innerhalb von Ortschaften geschahen die meisten Unfälle mit Personenschaden (26) am Dienstag, den 25. August 2020 und außerhalb von Ortschaften einschließlich Autobahnen (18) am Sonntag, den 16. August 2020.

Besonders häufig waren die nicht angepasste Geschwindigkeit (126), ungenügender Sicherheitsabstand (85) sowie das Nichtbeachten der Vorfahrt regelnder Verkehrszeichen (74) ursächlich für Unfälle mit Personenschaden. Aber auch die blendende Sonne (3), Regen (7) oder Wild auf der Fahrbahn (18) haben Unfälle verursacht.

Der Unfallatlas (räumliche Darstellung von Unfällen mit Personenschaden) steht unter der Adresse <https://unfallatlas.statistik-portal.de> kostenlos zur Verfügung.

## Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

### Hochzeiten am Freitag, den 13.

Seit 2008 gaben sich 1 737 Brautpaare an einem Freitag, den 13. in Sachsen-Anhalt das Ja-Wort. Im Durchschnitt haben im genannten Zeitraum 72 Paare an diesem besonderen Freitag geheiratet.

Besonders beliebt waren im Betrachtungszeitraum 2008 bis 2020 Termine in den Sommermonaten. Spitzenreiter war Freitag, der 13. September 2013 mit 181 Trauungen. Begehrte waren auch der 13. August 2010 (154), der 13. Juli 2018 (140) und der 13. Juli 2012 mit 128 Eheschließungen.

Hochzeiten am Freitag, den 13. seit 2008

Tag	Jahr	Eheschließungen		durchschnittliche Eheschließungen pro Tag im entsprechenden Monat
		Freitag, den 13.	gesamter Monat	
13.06.	2008	96	1 154	38
13.02.	2009	34	362	13
13.03.	2009	34	379	12
13.11.	2009	37	401	13
13.08.	2010	154	1 628	53
13.05.	2011	106	1 191	38
13.01.	2012	15	228	7
13.04.	2012	44	650	22
13.07.	2012	128	1 527	49
13.09.	2013	181	1 135	38
13.12.	2013	77	591	19
13.06.	2014	97	1 375	46
13.02.	2015	32	352	13
13.03.	2015	28	392	13
13.11.	2015	38	425	14
13.05.	2016	111	1 516	49
13.01.	2017	30	238	8
13.10.	2017	59	678	22
13.04.	2018	45	580	19
13.07.	2018	140	1 469	47
13.09.	2019	98	1 359	45
13.12.	2019	69	565	18
13.03.	2020	47	433	14
13.11.	2020	37	379	13

### Übersterblichkeit an Hitzetagen

2016 bis 2020 gab es in den Sommermonaten in Sachsen-Anhalt insgesamt 86 Hitzetage mit einer durchschnittlichen Tagesmitteltemperatur von 23 °C und mehr. Dies waren etwa 19 % aller 460 Kalendertage im meteorologischen Sommer zwischen 1. Juni und 31. August. An 18 dieser Hitzetage konnte eine Übersterblichkeit festgestellt werden. Es starben insgesamt rund 500 Personen mehr als üblicherweise. Mehr als die Hälfte der Übersterblichkeit (rund 260 Sterbefälle) wurden an 9 besonders heißen Sommertagen 2018 beobachtet, an denen Tagesmitteltemperaturen bis über 29 °C erreicht wurden.

Damit stellten die mit den Hitzetagen zusammenfallenden 500 überdurchschnittlichen Sterbefälle mit rund 1 % aller rund 38 000 Sterbefälle in den Sommermonaten 2016 bis 2020 einen eher kleinen Anteil dar.

Die Analyse von statistischen Bestimmtheitsmaßen verdeutlicht, dass Zunahmen in den Tagesmitteltemperaturen der Sommertage auch mit einer signifikanten Zunahme der Sterbefälle einhergingen. Der Effekt reduzierte sich jedoch bei einer reinen Betrachtung der heißen Sommertage ab 23 °C Tagesmitteltemperatur.

Auf Basis eines linearen Regressionsmodells war erkennbar, dass in den 460 Sommertagen 2016 bis 2020 eine um 2 °C erhöhte Tagesmitteltemperatur geschätzt mit einer durchschnittlichen Zunahme von ca. 3 Sterbefällen einherging.

Aus der Betrachtung der Todesursachenstatistik lässt sich erkennen, dass an den 18 Hitzetagen mit Übersterblichkeit der Mittelwert der an Krankheiten des Kreislaufsystems Verstorbenen mit durchschnittlich 43 Verstorbenen um 16 % über dem langjährigen Tagesmittelwert von 37 Verstorbenen lag.

Unabhängig von den Tagesmitteltemperaturen starben an allen 460 Sommertagen 2016 bis 2020 insgesamt rund 750 Personen mehr als üblich. Interessant war im Umkehrschluss, dass in Sachsen-Anhalt eine erhöhte Sterblichkeit deutlich häufiger mit niedrigen Temperaturen in den Winter- und Frühlingsmonaten zusammenfällt. So starben in den Wintertagen 2016 bis 2020 rund 1 730 Personen mehr als erwartet, wobei hierbei der Dezember 2020 während der 2. Welle der Corona-Pandemie mit allein 920 Sterbefällen über dem Erwartungswert den größten Anteil beitrug. Auch in den Frühlingstagen 2016 bis 2020 starben ca. 1 040 Personen mehr als erwartet.

Methodischer Hinweis: Die Temperaturdaten wurden vom Deutschen Wetterdienst an der Station Magdeburg gemessen. Dabei werden die Tagesmitteltemperaturen als arithmetisches Mittel aller jeweils zur vollen Stunde gemessenen Einzelwerte berechnet. Für die Herleitung einer üblichen Sterblichkeit wurde eine Basislinie berechnet, in der jedem Kalendertag als Erwartungswert der Durchschnittswert aus dem gleichen und den umliegenden 4 Kalendertagen der vorangegangenen 5 Jahre zugeschrieben wurde. Als Exzessschwelle für die Sterblichkeit wurde dieser Basislinienwert mit der doppelten Standardabweichung aufsummiert. Lag die beobachtete Sterbefallzahl des Kalendertages über der Exzessschwelle und hatte der Kalendertag eine Tagesmitteltemperatur von 23 °C und mehr, so wurde die Differenz zwischen Basislinienwert und beobachtetem Wert als Übersterblichkeit an Hitzetagen interpretiert.

### COVID-19 in der 2. Kalenderwoche 2021 die Haupttodesursache

COVID-19 war in der 2. Kalenderwoche 2021 in Sachsen-Anhalt die Haupttodesursache. Nach vorläufigen Zahlen (Stand: 15. Juli 2021) verstarben in der 2. Kalenderwoche dieses Jahres 30 % aller Verstorbenen an den Folgen einer Infektion mit SARS-CoV-2 und damit mehr als durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen (29 %) oder Krebs (16 %).

In der 2. Kalenderwoche 2021 erreichte die Sterblichkeit durch COVID-19 ihren Höchststand. Im gesamten Monat Januar wurde eine um 48 % höhere Sterblichkeit als im Mittel der Jahre 2016 bis 2019 festgestellt. Die 1. Hälfte des Monats stellt damit den Höhepunkt der 2. Welle (November 2020 bis Mitte März 2021) dar. 27 % oder 1 182 Sterbefälle des Monats Januar 2021 gingen eindeutig auf COVID-19 zurück, bei weiteren 4 Personen wurde COVID-19 als Todesursache angenommen, jedoch das Virus nicht durch einen Labortest bestätigt. Zudem lag bei 253 Personen eine nachgewiesene Infektion mit dem Virus oder gar eine Erkrankung durch das Virus vor, jedoch ohne dass diese für den Tod verantwortlich waren. Im Dezember 2020 wurde eine Übersterblichkeit von 33 % und im Februar 2021 von über 13 % errechnet.

Während im Frühjahr 2020 in Sachsen-Anhalt in der 1. Welle der Corona-Pandemie es keine Übersterblichkeit gab, wurde im April 2021 eine Übersterblichkeit von 11 % ermittelt, welche gleichzeitig den Höhepunkt der 3. Welle der Corona-Pandemie darstellte. 208 Männer und 172 Frauen erlagen nach derzeitigem Stand in dem Monat dem Virus. Das waren 13 % aller Sterbefälle. Während der 3. Welle zwischen Mitte März und Mitte Mai 2021 verstarben insgesamt 668 Frauen und Männer durch COVID-19.

Von November 2020 bis zum 15. März 2021 (2. Welle) verstarben nach derzeitigem Stand 1 324 Frauen und 1 443 Männer mit/durch COVID-19, das waren 18 % aller in diesem Zeitraum verstorbenen Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter.

Darunter waren insgesamt 1 389 Personen im Alter zwischen 80 und unter 90 Jahren, 553 zwischen 70 und unter 80 sowie 525 über 90 Jahre und lediglich 18 Personen unter 50 Jahre.

Während in der 2. Welle 69 % der an dem Virus Verstorbenen bereits 80 Jahre oder älter waren, waren es während der 3. Welle nur noch 49 % gewesen. Der Anteil der unter 60-Jährigen stieg dagegen von 3 % auf 8 %. Bei den 60- bis unter 80-Jährigen erhöhte sich dieser Wert sogar von 28 % auf 43 %. Der Rückgang bei den über 80-Jährigen könnte auf den Impffortschritt zurückzuführen sein. In den ersten beiden Monaten 2021 wurden insbesondere ältere Menschen mit hoher Priorität geimpft.

Das durchschnittliche Sterbealter der Menschen aus Sachsen-Anhalt, welche an COVID-19 verstarben, betrug während der 1. Welle 81,8 Jahre (alle Sterbefälle: 79,2 Jahre) und sank auf 77,4 Jahre in der 3. Welle ab (alle Sterbefälle: 78,2 Jahre).

Männer haben zudem ein leicht höheres Risiko an COVID-19 zu sterben. Rund 53 % der Verstorbenen waren männlichen Geschlechts. Bei den unter 60-Jährigen lag deren Anteil sogar bei 68 %.

Bis zum 30. Mai 2021 verstarben seit Beginn der Corona-Pandemie 3 582 Frauen und Männer in Sachsen-Anhalt an dem Virus, darunter waren 12 Todesfälle ohne Labornachweis. Weitere 757 Personen verstarben mit dem Virus, darunter 36 ohne Labornachweis. Damit waren 83 % der COVID-19-Sterbefälle wesentlich oder alleinig auf die direkten Folgen der Infektion zurückzuführen.

Häufigste Vorerkrankungen bei diesen Sterbefällen waren Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems. Das betraf rund die Hälfte aller an COVID-19 Verstorbenen. Darunter wurden häufig zerebrovaskuläre Erkrankungen (7 %), wie zum Beispiel die Folgen eines Schlaganfalls, auf dem Totenschein genannt. Eine demenzielle Erkrankung (15 %) wurde auf dem Totenschein ebenfalls öfter angegeben. Das kann mit dem hohen Alter der Verstorbenen insbesondere in der 2. Welle der Corona-Pandemie begründet werden. Fast jede bzw. jeder 10. litt zudem an einer Krebserkrankung. Asthmatiker und Personen, die an anderen chronischen Krankheiten der unteren Atemwege (COPD) litten, waren ebenso gefährdet. In knapp 8 % der Fälle wurde eine solche Vorerkrankung angegeben. Knapp 2 % waren laut Totenschein adipös gewesen. In 3 von 4 Fällen ging COVID-19 mit Schäden oder Komplikationen an der Lunge (zum Großteil Pneumonien) einher.

Methodische Hinweise:

Die Zahlen stellen vorläufige Daten dar und bilden den Bearbeitungsstand zum Stichtag 15. Juli 2021 ab und können sich durch Nachmeldungen und Korrekturen noch verändern. Ein Datenaustausch mit anderen Bundesländern wurde nur bis Februar 2021 vorgenommen. Endgültige Ergebnisse für 2020 können im Herbst dieses Jahres erwartet werden, die für 2021 im Sommer des Folgejahres.

COVID-19-Sterbefälle werden auf 2 Meldewegen erfasst: zum einen über die amtliche Todesursachenstatistik, zum anderen über die Meldepflicht nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG). Das Robert-Koch-Institut (RKI) und das Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt veröffentlichen die Fallzahlen nach dem IfSG.

Die Datenbasis differiert in beiden Statistiken. In die Todesursachenstatistik gehen alle COVID-19-Fälle ein, die auf der Todesbescheinigung einen entsprechenden Eintrag haben. Die Todesursachenstatistik unterscheidet nach nachgewiesenen und Verdachtsfällen sowie nach Grundleiden und Begleiterkrankung. In die Todesursachenstatistik gehen nur die Fälle mit Grundleiden ein, jedoch sind Auswertungen zu verschiedenen Begleit- oder Vorerkrankungen möglich.

Gesundheitsämter melden an das Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt und das RKI COVID-19-Todesfälle gemäß §6 Absatz 1 des Infektionsschutzgesetzes. Vom RKI werden diejenigen COVID-19-Todesfälle publiziert, bei denen ein laborbestätigter Nachweis von SARS-CoV-2 vorliegt und die in Bezug auf diese Infektion verstorben sind. Die Zahl der COVID-19-Sterbefälle wäre theoretisch dann deckungsgleich mit der Sterbefallzahl des RKI, wenn jedem U07.1-Sterbefall der Todesursachenstatistik ein positiver Labortest zu Grunde liegen würde. Da die Todesursachenstatistik auf den Angaben der Ärztin/des Arztes beruhen, werden all jene Fälle zu „nachgewiesenen“ Fällen, bei denen durch die Ärztin/den Arzt eine COVID-19-Erkrankung auf der Todesbescheinigung vermerkt wurde. Ob diese Gewissheit auf Grundlage eines positiven PCR-Tests besteht, ist aus der Todesbescheinigung nicht immer ersichtlich.

In der Todesursachenstatistik ist die Unterscheidung zwischen den an und den mit COVID-19 Verstorbenen wesentlich. In der Todesursachenstatistik wird das Grundleiden (verstorben an) anhand aller Angaben auf der Todesbescheinigung auf Basis des Regelwerks der WHO bestimmt. Jedoch kann es insbesondere bei fehlerhaften oder unvollständigen Todesbescheinigungen schwierig sein, beide Gruppen verlässlich voneinander abzugrenzen. Bei den Statistiken nach dem IfSG findet eine solche Unterscheidung nicht immer statt.

Die Datenstände können zu einem jeweiligen Stichtag in den beiden Dokumentationen unterschiedlich weit aufgearbeitet sein.

Bei einem Vergleich der Zahlen muss beachtet werden, ob die Ergebnisse nach Sterbedatum (Todesursachenstatistik) oder Meldedatum (IfSG) ausgewiesen werden.

Die Unterschiede in beiden Dokumentationsformen führen dazu, dass die Fallzahlen der COVID-19-Sterbefälle in beiden Statistiken abweichen können.

## Bildung, Kultur, Rechtspflege, Wahlen

---

### 18 Schülerinnen und Schüler aus dem 1. Schulbesuchsjahr wechselten im Schuljahr 2020/21 direkt in den 3. Schuljahrgang

Im Schuljahr 2020/21 wechselten an den Grundschulen Sachsen-Anhalts 18 Schülerinnen und Schüler direkt aus dem 1. Schulbesuchsjahr in den 3. Schuljahrgang. Die Anzahl blieb verglichen mit den Vorjahren auf gleichem Niveau relativ stabil. Unter diesen Kindern waren 15 Jungen und 3 Mädchen. Weiterhin kamen 6 Schülerinnen und Schüler des 2. Schulbesuchsjahres direkt in den 4. Schuljahrgang.

Gemäß Versetzungsverordnung (VersetzungVO) des Landes Sachsen-Anhalt kann eine Schülerin oder ein Schüler auf Antrag der Erziehungsberechtigten nach Beschluss der Klassenkonferenz einen Schuljahrgang innerhalb einer Schulform überspringen, wenn die Leistungen sowie die Gesamtpersönlichkeit der Schülerin oder des Schülers ein erfolgreiches Arbeiten in dem entsprechenden Schuljahrgang erwarten lassen.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Werte aus der Schulstatistik auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Weitere Informationen zum Thema Bildung finden Sie im Internetangebot des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.

### Weniger neue Ausbildungsverträge 2020 abgeschlossen

Im Ausbildungsjahr 2020 haben 9 786 Auszubildende einen neuen Ausbildungsvertrag in der dualen Berufsausbildung abgeschlossen. Das waren 525 bzw. 5,1 % weniger als 2019. Damit lag die Zahl der Neuverträge erstmals unter 10 000 pro Jahr. Im Vergleich zu den vorläufigen Bundesergebnissen für 2020 fiel der Rückgang in Sachsen-Anhalt weniger stark aus als auf Bundesebene mit -9,4 %.

Starken Rückgang verzeichnete der Ausbildungsbereich Industrie und Handel um 498 Auszubildende (-7,9 %) auf 5 799 Personen. Im öffentlichen Dienst dagegen stiegen die Neuverträge um 51 bzw. 12,4 % auf 462 Auszubildende.

Insgesamt haben 594 ausländische Auszubildende im Ausbildungsjahr 2020 einen neuen Ausbildungsvertrag abgeschlossen. Im Vorjahr waren es 591. Damit stieg der Anteil neu abgeschlossener Verträge von ausländischen Auszubildenden an allen Neuverträgen von 5,7 % auf 6,3 %.

26 625 Auszubildende befanden sich Ende 2020 insgesamt in einer dualen Berufsausbildung. 2019 waren es 26 700 Personen.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

### Steigende Studierendenzahlen in Sachsen-Anhalt

Im Wintersemester 2020/21 waren 55 017 Studierende an den Hochschulen in Sachsen-Anhalt immatrikuliert. Dies entspricht einer Zunahme im Vergleich zum WS 2019/20 um 611 Studierende (+1,1 %).

Damit hatte Sachsen-Anhalt nach endgültigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes einen Anteil von 1,9 % an den Studierenden bundesweit. Nach dem Geschlecht betrachtet waren 592 Studentinnen und 19 Studenten mehr als im letzten Wintersemester an den Hochschulen in Sachsen-Anhalt eingeschrieben. Beim Frauenanteil an den Studierenden insgesamt lag Sachsen-Anhalt wie der Bundesdurchschnitt bei 50 %.

Sowohl bei den deutschen Studierenden (+323) als auch bei den ausländischen Studierenden (+288) konnte ein Anstieg gegenüber dem Wintersemester 2019/20 verzeichnet werden. Der Anteil der ausländischen Studierenden an allen Immatrikulierten erhöhte sich leicht von 15,5 % (8 455) auf 15,9 % (8 743).

Die Anzahl der Ersteinschreibungen war seit dem Wintersemester 2018/19 rückläufig. Im Wintersemester 2020/21 gab es 8 034 Einschreibungen, was gegenüber dem Vorjahr 282 weniger waren.

In der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften waren 24 309 Studierende (44,2 %) immatrikuliert, gefolgt von den Ingenieurwissenschaften mit 12 405 Studierenden (22,6 %). In diesen beiden Fächergruppen waren somit zusammen 2/3 aller Studierenden eingeschrieben.

Bei den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften waren Betriebswirtschaftslehre mit 5 065 und Erziehungswissenschaft (Pädagogik) mit 4 986 Studierenden die meist belegten Fächer. Sie hatten zusammen einen Anteil von 41,3 % an der Fächergruppe.

#### Bundestagswahl 2021: 19 Parteien und 181 Bewerberinnen und Bewerber stellen sich in Sachsen-Anhalt zur Wahl

Zur Wahl des 20. Deutschen Bundestages am 26. September 2021 bewerben sich insgesamt 174 Personen aus 19 Parteien um einen Sitz. Darunter sind 58 Frauen. 7 Personen treten als Einzelbewerberinnen und Einzelbewerber an. Bei der Bundestagswahl 2017 ließen sich 142 Personen aufstellen, darunter 42 Frauen.

58 Frauen und 123 Männer bewerben sich in den Wahlkreisen und/oder über eine Landesliste um einen Sitz im 20. Bundestag. 32,1 % der sich Bewerbenden sind Frauen. Bei den antretenden Parteien verzeichnet die LINKE mit 41,7 % den höchsten Anteil an Frauen. Für die Partei die Linke tritt eine Frau als einzige Bewerberin dieser Partei an. Die niedrigsten Frauenanteile haben die AfD mit 8,3 % und NPD mit 0,0 %.

Bei der Bundestagswahl 2017 betrug der Anteil der Bewerberinnen 29,6 %. Dieser Wert wurde bei der Bundestagswahl 2021 übertroffen. Er lag 1,2 Prozentpunkte höher und damit bei 30,8 %. Die GRÜNEN verzeichneten von den 2017 zur Wahl antretenden Parteien mit 60,0 % den höchsten Frauenanteil.

Das Durchschnittsalter aller Bewerberinnen und Bewerber beträgt 46,6 Jahre. Mit einem Durchschnitt von 61,5 Jahren sind die Kandidierenden der Tierschutzpartei am ältesten. Das Alter der 4 für die Partei „Volt“ antretenden Personen liegt im Mittel bei 32,3 Jahren. Die Partei ist damit im Durchschnitt am jüngsten.

17 Abgeordnete (darunter 5 Frauen) des 19. Bundestags bewerben sich erneut um einen Sitz im 20. Bundestag. 6 davon gehören der CDU an, 4 der LINKEN, 3 der AfD und 2 der SPD. Jeweils 1 Person ist Mitglied bei den GRÜNEN bzw. der FDP.

Die Zugehörigkeit zu verschiedenen Berufsgruppen, die auf Angaben der Kandidierenden beruhen, ist breit gefächert (Mehrfachnennungen sind möglich). 8 von ihnen (darunter 6 Frauen) arbeiten als Pädagoginnen und Pädagogen, 8 (darunter 3 Frauen) sind im kaufmännischen Bereich beschäftigt. Im juristischen Bereich sind 9 Personen (darunter 2 Frauen) tätig. 2 Bewerberinnen und 5 Bewerber geben an, selbstständig zu sein. 4 Kandidierende (darunter 1 Frau) befinden sich in der Ausbildung, 1 Kandidatin ist Schülerin. 9 Personen (darunter 4 Frauen) befinden sich im Studium. Von den sich bewerbenden Personen haben 15 (darunter 7 Frauen) einen Dokortitel. Ein Bewerber trägt einen Professoren- sowie einen Dokortitel.

Tabelle siehe nächste Seite

Parteien und Anzahl ihrer Bewerberinnen und Bewerber zur Bundestagswahl 2021

Partei	Bewerberinnen und Bewerber <sup>1</sup>				Von den Personen bewerben sich über ...					
					Kreiswahlvorschlag <sup>2</sup>			Landesliste		
	zusammen	männlich	weiblich	Frauenanteil in %	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
CDU	13	10	3	23,1	9	8	1	13	10	3
AfD	12	11	1	8,3	9	9	-	7	6	1
DIE LINKE	12	7	5	41,7	9	7	2	10	5	5
SPD	9	6	3	33,3	9	6	3	9	6	3
FDP	9	7	2	22,2	9	7	2	5	4	1
GRÜNE	10	6	4	40,0	9	6	3	6	3	3
Tierschutzallianz	8	5	3	37,5	2	1	1	8	5	3
FREIE WÄHLER	14	9	5	35,7	8	6	2	13	8	5
Die PARTEI	14	7	7	50,0	2	1	1	12	6	6
NPD	9	9	-	-	-	-	-	9	9	-
Gartenpartei	8	7	1	12,5	1	1	-	8	7	1
MLPD	7	4	3	42,9	2	2	-	7	4	3
dieBasis	20	13	7	35,0	9	7	2	14	8	6
du.	1	-	1	100,0	-	-	-	1	-	1
ÖDP	10	6	4	40,0	1	1	-	10	6	4
Die Humanisten	5	3	2	40,0	-	-	-	5	3	2
Tierschutzpartei	4	2	2	50,0	1	-	1	4	2	2
PIRATEN	5	4	1	20,0	-	-	-	5	4	1
Volt	4	2	2	50,0	-	-	-	4	2	2
Andere KWV	7	5	2	28,6	7	5	2	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>181</b>	<b>123</b>	<b>58</b>	<b>32,1</b>	<b>87</b>	<b>67</b>	<b>20</b>	<b>150</b>	<b>98</b>	<b>52</b>

<sup>1</sup> Personen, die sich über Kreiswahlvorschlag und/oder Landesliste bewerben

<sup>2</sup> entspricht bei Parteien der Anzahl der Wahlkreise, in denen sich diese Bewerberinnen und Bewerber aufgestellt haben

## Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

### Unterdurchschnittliche Getreideernte, aber gute Winterrapserte 2021 in Sachsen-Anhalt

Nach aktuellen Angaben ernteten die Landwirte 2021 in Sachsen-Anhalt 3,15 Mill. t Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) und 0,43 Mill. t Winterraps. Damit wurden laut vorläufigen Angaben 5,2 % weniger Getreide, aber 26,9 % mehr Winterraps eingefahren als im Erntejahr 2020.

Der Hektarertrag bei Getreide verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % auf 61,9 dt/ha. Dagegen erhöhte sich dieser beim Winterraps um 4,7 % auf 35,7 dt/ha. Landesweit betrug die Ackerfläche zur Ernte 2021 bei Getreide 508 500 ha und bei Winterraps 121 500 ha.

Winterweizen war mit einer Anbaufläche von 296 400 ha nach wie vor die mit Abstand wichtigste Acker- und Getreidekultur (2020: 295 561 ha) in Sachsen-Anhalt. Die Erntemenge (1,98 Mill. t) hatte einen Anteil von 63 % an der gesamten Getreideernte. Damit war der Winterweizen in vielen Betrieben die Hauptkultur und blieb weiterhin die anbaustärkste Brotgetreideart seit Jahren. Dennoch wurden 3,2 % weniger Erntemenge gegenüber dem Vorjahr und 13,1 % weniger im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt (2015/20) eingefahren. Der Hektarertrag lag mit 66,9 dt/ha um 3,4 % unter dem Vorjahresertrag.

Beim Futtergetreide Wintergerste, der zweitwichtigsten Getreidekultur auf 99 200 ha Anbaufläche, konnte mit 71,0 dt/ha ein um 12,8 % höherer Hektarertrag gegenüber dem Erntejahr 2020 erreicht werden. Trotz der Reduzierung der Anbaufläche von Futtergerste um 8,4 % war die Erntemenge mit 704 600 t um 3,3 % höher als im Vorjahr.

Der höchste Zuwachs bei der Erntemenge wurde gegenüber 2020 mit 26,3 % bei Hartweizen bzw. mit 22,2 % bei Hafer erzielt. Die höchste Steigerung bei der Ertragsleistung erbrachte Sommergerste mit 25,2 % (2021: 52,9 dt/ha; 2020: 42,3 dt/ha). Die größten Erntemengenverluste traten im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt (2015/2020) bei Sommerweizen (-58,5 %), gefolgt von Triticale (-19,0 %) und Winterroggen (-17,2 %) auf. Bei Hafer war dagegen ein Anstieg um 72,8 % zu verzeichnen. Ausschlaggebend dafür war die Ausweitung der Anbaufläche (9 800 ha) um 63,3 % (Durchschnitt 2015/2020: 6 004 ha).

Das Erntejahr 2021 war im Frühjahr geprägt durch starke Niederschlagsdefizite und den Auswirkungen der Trockenheit in den Jahren 2017 bis 2020. Dazu kam die regional stark differenzierte Niederschlagsverteilung sowie die Verschiebung der Niederschläge aus den Hauptwachstumsphasen von Getreide und Winterraps.

Bei den Zahlen handelt es sich um die vorläufigen Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung und der 2. Erntevorschätzung - Ende Juli - im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) sowie dem 1. vorläufigen Ergebnis der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE).

Erntevorschätzung - Ende Juli - im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE)  
sowie das 1. vorläufige Ergebnis der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) 2021

Fruchtart	Anbaufläche <sup>1</sup>	Ertrag <sup>2</sup>	Erntemenge
	ha	dt/ha	1 000 t
Winterweizen	296 400	66,9	1 983,3
Sommerweizen	1 300	43,0	5,6
Hartweizen (Durum)	9 700	51,7	50,2
Weizen zusammen	307 400	66,3	2 039,1
Roggen (einschl. Wintermenggetreide)	68 400	37,6	257,5
Wintergerste	99 200	71,0	704,6
Sommergerste	7 800	52,9	41,6
Gerste zusammen	107 100	69,7	746,2
Hafer	9 800	35,3	34,6
Triticale	15 600	45,3	70,6
<b>Getreide insgesamt (ohne Körnermais/CCM) <sup>3</sup></b>	<b>508 500</b>	<b>61,9</b>	<b>3 148,4</b>
Winterraps	121 500	35,7	433,6

<sup>1</sup> vorläufiges Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 2021 (gerundet auf 100)

<sup>2</sup> Getreide zur Körnergewinnung mit 14 % Feuchtigkeit, Ölfrüchte mit 9 % Feuchtigkeit

<sup>3</sup> ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung

### Landwirtschaftszählung 2020: unterschiedliche Entwicklung bei den Haltungsplätzen

Die Anzahl der Haltungsplätze für Legehennen hat sich in Sachsen-Anhalt im Vergleich zu 2010 fast verdoppelt (2010: 2,7 Mill.; 2020: 5,3 Mill.). Die Anzahl der Haltungsplätze für Rinder reduzierte sich um 24,0 % auf 305 100 Haltungsplätze (2010: 401 500). Die Haltungsplätze bei den Schweinen blieb nahezu gleich (2020: 1,1 Mill. Haltungsplätze).

Zum Stichtag 1. März 2020 gab es in Sachsen-Anhalt 5,3 Mill. Haltungsplätze für Legehennen in ca. 500 Betrieben. Im Vergleich zu 2010 blieb die Betriebszahl gleich. Mit 84,6 % stellte die Bodenhaltung die häufigste Haltungsform bei Legehennen dar. Ihre Anzahl stieg innerhalb von 10 Jahren von 1,6 Mill. auf 4,5 Mill. an, was einem Anstieg um 175,7 % entspricht. Die Anzahl der Freiland-Haltungsplätze für Legehennen lag 2020 bei 0,8 Mill. und hatte somit einen Anteil von 15,4 %.

2020 hatten in Sachsen-Anhalt 1 100 Betriebe 305 100 Haltungsplätze für Rinder. 2010 waren es noch 1 600 Betriebe (-31,1 %) mit 401 500 Haltungsplätzen (-24,0 %). Das vorherrschende Haltungsverfahren bei den Rindern war mit 95,1 % der Laufstall (290 000). Andere Stallhaltungsverfahren mit 13 400 Haltungsplätzen hatten einen Anteil von 4,4 %. Deutlich zurückgegangen sind die Haltungsplätze in Anbindeställen. Waren es 2010 noch 15 200 Haltungsplätze (3,8 %), gab es 2020 etwa 1 700 (0,6 %). Dies entsprach einem Rückgang um 88,8 %. Zum Stichtag 1. März 2020 gab es 121 800 Haltungsplätze für Milchkühe (39,9 %) und 183 200 für alle anderen Rinder (60,1 %). Die rinderhaltenden Betriebe wurden auch zur Weidehaltung im Kalenderjahr 2019 befragt. Insgesamt gab es 80 900 weidende Tiere (10 900 Milchkühe und 70 000 übrige Rinder einschließlich Kälber). 2009 wurden 105 000 Tiere auf der Weide gehalten.

Zum Stichtag 1. März 2020 hatten 400 Betriebe in Sachsen-Anhalt 1,1 Mill. Haltungsplätze für Schweine. Die Anzahl der Betriebe ist um 42,7 % im Vergleich zu 2010 (700) gesunken, während sich gleichzeitig die der Haltungsplätze ((1,2 Mill.) um 2,9 % reduziert hat. Mit einem Anteil von 77,6 % (ca. 889 000) war der Vollspaltenboden das bevorzugte Haltungsverfahren bei den Schweinen in Sachsen-Anhalt. Teilspaltenböden hatten bei den Haltungsplätzen für Schweine einen Anteil von 20,0 % (229 100). Andere Haltungsverfahren, wie z. B. planbefestigter Boden mit Einstreu (21 200; 1,8 %) und Tiefstreu (ca. 5 900; 0,5 %), mit einem Anteil von 2,4 % spielten eine untergeordnete Rolle. Von den 1,1 Mill. Haltungsplätzen für Schweine besaßen 1,0 % einen Zugang zu einem Auslauf (11 500 Haltungsplätze).

Die Landwirtschaftszählung 2020 erfolgte zum Stichtag 1. März 2020. Die dargestellten Ergebnisse wurden repräsentativ erhoben und entsprechend gerundet.

### Fischerzeugung in Aquakulturen 2020 um 18 % gesunken

2020 erzeugten die 15 Aquakulturbetriebe in Sachsen-Anhalt 328,7 t Speisefisch im Süßwasser. Im Vorjahr waren es 14 Aquakulturbetriebe und die Fischerzeugung lag bei 402,0 t. Die Erzeugung sank um 73,3 t bzw. 18 %.

2020 war die Regenbogenforelle (ohne Lachsforelle) mit einem Anteil von 67 % die wichtigste Fischart unter den Speisefischen in Aquakultur. Sie wurde 2020 in 10 Betrieben gezüchtet. Dabei wurden 219,7 t Fisch produziert. Im Vergleich zum Vorjahr sank ihre Produktion um 101,4 t bzw. 32 %. 2019 erzeugten die 10 Betriebe 321,1 t Regenbogenforellen.

Zweitwichtigste Fischart (19 %) in Sachsen-Anhalt war der „Gemeine Karpfen“. Von ihm wurden 63,9 t erzeugt und mit +31,6 t fast doppelt so viel wie im Vorjahr (2019: 32,3 t), wobei die Anzahl der Betriebe von 6 auf 8 stieg.

Einen Anteil von 7 % an der Gesamtproduktion hatte die Lachsforelle. Die Produktion von Lachsforellen erreichte in den 7 Betrieben 22,3 t Fisch und sank gegenüber 2019 um 7,0 t (2019: 29,2 t). Die Anzahl der Produzenten blieb gegenüber 2019 gleich.

## Gewerbeanzeigen, Unternehmen und Arbeitsstätten, Insolvenzen

---

### 39,2 % weniger Insolvenzanträge bei Unternehmen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2020

Im 1. Halbjahr 2021 meldeten die Amtsgerichte aus Sachsen-Anhalt bisher 135 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens für Unternehmen. Anhand vorläufiger Ergebnisse waren das 87 Anträge weniger als im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Insgesamt bezifferten die Amtsgerichte innerhalb dieses Zeitraums für die Unternehmen eine voraussichtliche Forderungssumme von rd. 70,3 Mill. EUR. Im Vergleich zum 1. Halbjahr 2020 war das ein Anstieg um 40,5 Mill. EUR.

Von den 135 beantragten Insolvenzverfahren für Unternehmen wurden 94 Verfahren eröffnet und 41 Verfahren mangels Masse abgewiesen. Die Anträge kamen von 21 Unternehmen aus dem Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz, 16 aus

dem Gastgewerbe sowie 15 aus dem Baugewerbe. Im Vergleich zum 1. Halbjahr 2020 ließ sich im Baugewerbe ein Rückgang um 65,1 % und im Gastgewerbe um 36,0 % verzeichnen.

74 der betroffenen Unternehmen, darunter 28 Einzelunternehmen, waren 8 Jahre oder länger bzw. die Angabe war unbekannt wirtschaftlich tätig. In 31 Fällen bestanden die Unternehmen zwischen 3 und 7 Jahren. Die übrigen 30 Unternehmen beantragten die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens innerhalb der ersten 3 Betriebsjahre.

Außerdem beantragten 1 400 sonstige Schuldnerinnen und Schuldner die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Das waren im Vergleich zum 1. Halbjahr 2020 rd. 8,7 % mehr Anträge. Dabei handelte es sich in 1 108 Fällen um Verbraucherinnen und Verbraucher. Davon wurden 1 103 Anträge eröffnet und 3 mangels Masse abgewiesen. In 2 Verfahren nahmen die Beteiligten den Schuldenbereinigungsplan an.

Weitere 274 Anträge gingen von ehemals selbstständig Tätigen aus. Davon wurden rd. 92,0 % der Verfahren eröffnet. Die übrigen 18 Verfahren der sonstigen Schuldnerinnen und Schuldner betrafen natürliche Personen, die als Gesellschafter u. Ä. tätig waren, sowie Nachlässe und Gesamtgutangelegenheiten. Insgesamt bezifferten die Amtsgerichte für die sonstigen Schuldnerinnen und Schuldner eine voraussichtliche Forderungssumme von rd. 82,4 Mill. EUR.

## Produzierendes Gewerbe, Handwerk

### Industriekonjunktur zeigte im 1. Halbjahr 2021 deutliche Erholung

In den Monaten Januar bis Juni 2021 setzte das Verarbeitende Gewerbe und Bergbau Sachsen-Anhalts 18,9 Mrd. EUR um. Nachdem das I. Quartal noch verhalten gestartet war, erhöhte sich die konjunkturelle Entwicklung im II. Quartal deutlich. Das Plus für das 1. Halbjahr betrug in der Summe 6,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Eine Fortsetzung der Erholung ist absehbar. Die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe stiegen auf 9,6 Mrd. EUR und nahmen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 23,7 % zu. Die positiven Impulse kamen gleichermaßen aus dem In- und Ausland. Auch hier war im Monatsverlauf eine deutliche Belebung zu beobachten.

Bei leicht rückläufiger Zahl der Beschäftigten (-1,0 %) nahm die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 1,8 % auf 87,3 Mill. Stunden zu.

Ein Blick in die einzelnen Wirtschaftsbereiche zeigt, dass die Entwicklung (Veränderung zum Vorjahreshalbjahr) der 5 umsatzseitig größten Abteilungen sehr unterschiedlich verlief. Das Nahrungsmittelgewerbe - das in Sachsen-Anhalt eine lange Aufwärtsentwicklung gezeigt hat - musste 2021 bislang Umsätze abgeben (-9 %). Die Metallerzeugung zeigte dagegen einen Umsatzsprung von über 27 %.

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe mit mindestens 50 tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Veränderung 1.Halbjahr 2021 gegenüber 1. Halbjahr 2020 um %

	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	Gesamtumsatz
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	9,7	0,0	11,2	-8,9
Kokerei und Mineralölverarbeitung	-0,5	0,5	-2,1	-5,9
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-0,9	-1,4	2,7	16,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	-3,3	10,4	4,2	27,2
Maschinenbau	-4,6	-0,2	-5,9	2,1

### Kartoffelerzeugnisse im Wert von über 100 Millionen EUR 2020 hergestellt

Die traditionell starke Ernährungsindustrie Sachsen-Anhalts erzeugte 2020 in der Produktgruppe „Verarbeitete Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse“ Waren im Wert von 107,7 Mill. EUR. Im Bundesgebiet betrug der Vergleichswert 1 448 Mill. EUR.

Gemessen pro Einwohnerin bzw. Einwohner wurden somit Kartoffelprodukte im Wert von rund 49 EUR hergestellt. Damit lag Sachsen-Anhalt deutlich über dem bundesdeutschen Pro-Kopf-Wert von rund 17 EUR.

Zusätzlich zu den im Land verarbeiteten Kartoffeln und Kartoffelerzeugnissen wurden 2020 laut Außenhandelsstatistik auch Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse im Wert von 13,4 Mill. EUR importiert. Der Haupthandelspartner war hierbei die Niederlande mit 5,7 Mill. EUR. Sachsen-anhaltische Betriebe exportierten im selben Zeitraum auch Waren dieser Gruppe im Wert von 8,3 Mill. EUR. Das Hauptzielland der Exporte war Japan mit einem Warenwert von 2,5 Mill. EUR.

Die 7 von der Produktionserhebung erfassten Betriebe erzeugten im Detail u. a. vorgebackene, gefrorene Pommes frites, Kartoffeln - getrocknet, auch in Stücke oder Scheiben geschnitten - jedoch nicht weiter zubereitet, Kartoffelchips und -sticks sowie Kartoffelsalat.

### Auftragsplus für das sachsen-anhaltische Bauhauptgewerbe im 1. Halbjahr 2021

In der Zeit von Januar bis Juni 2021 wurden an die Betriebe des sachsen-anhaltischen Bauhauptgewerbes mehr Aufträge als im gleichem Vorjahreszeitraum ausgereicht. Dennoch lag der baugewerbliche Umsatz, bei gleicher Anzahl von Arbeitstagen sowie 6 Betrieben weniger, unter den Werten des Vorjahres.

Die Auftragseingänge der in Sachsen-Anhalt ansässigen Betriebe des Bauhauptgewerbes beliefen sich im 1. Halbjahr 2021 auf einen Gesamtwert von 1 198,8 Mill. EUR und lagen damit um 5,0 % höher als vor Jahresfrist. Dieses Plus wurde weit überdurchschnittlich vom öffentlichen Hochbau (+24,6 % auf 88,9 Mill. EUR) sowie vom gewerblichen und industriellen Tiefbau (+11,7 % auf 338,9 Mill. EUR) getragen. Als einzig rückläufig in diesem Zeitraum erwies sich der Auftragseingang beim Straßenbau (-9,6 % auf 279,0 Mill. EUR).

Im Zeitraum Januar bis Juni 2021 wurde ein baugewerblicher Umsatz in Höhe von 1 040,3 Mill. EUR erzielt. Der baugewerbliche Umsatz sank dabei gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 71,1 Mill. EUR (-6,4 %). Wertmäßig und prozentual war der Umsatzrückgang im gewerblichen und industriellen Tiefbau am höchsten. Er sank um 61,0 Mill. EUR (-17,5 %). Mit leichten Umsatzzuwächsen punktetten, nach Bausparten unterschieden, der öffentliche Hochbau (+11,0 %), der Straßenbau (+0,8 %) sowie der Tiefbau für öffentliche Auftraggeber (+3,1 %).

In den Betrieben des Bauhauptgewerbes waren Ende des II. Quartals 17 233 Personen beschäftigt. Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum war das ein Zuwachs um 0,3 %. Diese Beschäftigten leisteten an 123 Arbeitstagen insgesamt fast 9,5 Mill. Arbeitsstunden (-2,0 %) und bezogen Entgelte in Höhe von 304,3 Mill. EUR (+0,3 %).

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.

### Stromerzeugung aus Klärgas lag 2020 bei 32 Mill. kWh

2020 wurden in Sachsen-Anhalt 32,3 Mill. kWh Strom in Kläranlagen erzeugt. Dies entsprach dem Niveau des Vorjahres (32,2 Mill. kWh).

Von der erzeugten Strommenge wurden 31,5 Mill. kWh in den Klärwerksbetrieben selbst genutzt, die restliche Menge wurde in das öffentliche Netz eingespeist.

Insgesamt wurden 2020 in den befragten Kläranlagen 16,6 Mill. m<sup>3</sup> Klärgas (Rohgas) gewonnen. Für die Stromerzeugung wurden 15,6 Mill. m<sup>3</sup> und zu reinen Heiz- und/oder Antriebszwecken 0,3 Mill. m<sup>3</sup> Rohgas eingesetzt. Die Verluste (Fackel- und sonstige Verluste) beliefen sich auf 0,6 Mill. m<sup>3</sup>.

## Wohnungswesen, Bautätigkeit

---

### Baugenehmigungen im 1. Halbjahr weiter im Anstieg

Von Januar bis Juni 2021 wurden in Sachsen-Anhalt 2 795 zum Bau freigegebene Hochbauvorhaben im Wohn- und Nichtwohnbau registriert. Das waren 557 Bauvorhaben mehr als in den ersten 6 Monaten des Vorjahres. Die Zahl umfasst sowohl Baugenehmigungen als auch Fälle aus dem Genehmigungsverfahren.

Insgesamt wurden in Sachsen-Anhalt 2 799 Wohnungen (+7,1 %) zum Bau freigegeben. Die wichtigste Sparte innerhalb des Wohnungsbaus bildet der Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern, in denen 1 552 Wohnungen entstehen sollen (+36,2 %). Die Schaffung von Wohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern und Wohnheimen nahm dagegen um 15,1 % ab. Zusätzliche 848 Wohnungen wurden in dieser Kategorie genehmigt. Außerdem sollen 104 Wohnungen in neuen Gebäuden entstehen, die überwiegend Nichtwohnzwecken dienen. Darüber hinaus wurde die Entstehung von weiteren 295 Wohnungen (-36,1 %) durch Um- und Ausbaumaßnahmen vorgesehen.

Ungefähr jedes 9. genehmigte neue Wohngebäude wird aus Fertigteilen entstehen. Bei den Nichtwohngebäuden ist es fast jedes 3. Gebäude.

## Handel, Tourismus, Gastgewerbe

---

### Umsatz im Einzelhandel in Sachsen-Anhalt im 1. Halbjahr 2021 preisbereinigt um 1,4 % gestiegen

Der Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) in Sachsen-Anhalt verzeichnete im abgelaufenen Corona-Halbjahr 2021 einen Zuwachs bei den erzielten Umsätzen sowie einen Anstieg der Beschäftigtenzahlen. Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Branchen teilweise sehr differenziert. Die Umsätze lagen von Januar bis Juni 2021 nach vorläufigen Ergebnissen nominal, d. h. in jeweiligen Preisen, um 3,3 % höher als im gleichen Zeitraum 2020. Das war real, also unter Berücksichtigung der Preisentwicklung, ein Anstieg um 1,4 %. Die Zahl der Beschäftigten im Einzelhandel erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 2,6 %.

Im Einzelhandel mit Lebensmitteln stiegen die Umsätze nominal um 7,3 % und real um 5,7 %. Die Beschäftigtenzahlen lagen um 5,7 % höher als im Vorjahreszeitraum.

Im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln (einschl. Tankstellen) fiel das Umsatzplus im Zeitraum Januar bis Juni 2021 im Jahresvergleich mit nominal 0,1 % und real 2,1 % geringfügig höher aus. Die Zahl der Beschäftigten, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, war unverändert.

Im Vergleich der einzelnen Wirtschaftsgruppen stiegen die Umsätze am stärksten im Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten (nominal +24,2 %; real +21,7 %). Diese Gruppe umfasst Einzelhandel mit Neu- oder Gebrauchtwaren aller Art an meist beweglichen Ständen entweder auf öffentlichen Straßen oder auf festen Marktplätzen. Der Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen und auf Märkten, wozu auch der Versand- und Internet-Einzelhandel zählt, konnte ebenfalls höhere Umsätze verbuchen (nominal +13,4 %; real +11,2 %). Über dem durchschnittlichen Umsatzplus für den gesamten Einzelhandel lagen auch die Entwicklungen im Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, wie z. B. Supermärkten und SB-Warenhäusern (nominal +6,6 %; real +5,1 %) sowie Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (an Tankstellen) (nominal +11,4 %; real +0,0 %). Umsatzeinbußen gab es im 1. Halbjahr 2021 u. a. im Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien und Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (nominal -12,9 %; real -14,2 %) und im Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik (nominal -13,3 %; real -11,9 %).

Bei den Daten handelt es sich um erste vorläufige Konjunkturergebnisse, die anhand verspäteter oder korrigierter Meldungen von Unternehmen nach Lockerung der Pandemiemaßnahmen laufend aktualisiert werden.

Tabelle siehe nächste Seite

Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) in Sachsen-Anhalt  
von Januar bis Juni 2021  
- vorläufige Ergebnisse -

Wirtschaftszweig	Umsatz Januar - Juni 2021		Beschäftigte Januar - Juni 2021
	nominal (in jeweiligen Preisen)	real (in Preisen des Jahres 2015)	
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um %		
Einzelhandel mit Lebensmitteln	7,3	5,7	5,7
Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln (einschl. Tankstellen)	-0,1	-2,1	0,0
<b>Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz) insgesamt</b>	<b>3,3</b>	<b>1,4</b>	<b>2,6</b>
davon in Verkaufsräumen	2,6	0,7	2,4
mit Waren verschiedener Art (z. B. Supermärkte, SB-Warenhäuser)	6,6	5,1	5,3
mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (Facheinzelhandel)	3,5	1,0	4,5
mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	11,4	0,0	-0,5
mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	-13,3	-11,9	-4,7
mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	-12,9	-14,2	1,2
mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren	-2,4	-4,6	1,1
mit sonstigen Gütern	4,6	3,0	-1,2
an Verkaufsständen und auf Märkten	24,2	21,7	10,0
Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	13,4	11,2	8,4

Deutlich mehr Importe von Bier in den ersten 5 Monaten 2020 als Exporte

In den ersten 5 Monaten 2021 wurden insgesamt 1 317 622 l Bier im Wert von 566 Tsd. EUR nach Sachsen-Anhalt importiert wurden. Der Export war mit 521 054 l im Wert von 110 Tsd. EUR deutlich geringer. Im gleichen Vorjahreszeitraum wurden sowohl mehr Exporte (605 741 l; 118 Tsd. EUR) als auch deutlich mehr Importe (2 995 910 l; 1 526 Tsd. EUR) erfasst.

Die bisher größten beiden Import-Handelspartner in 2021 waren Tschechien (888 782 l; 279 Tsd. EUR) und die Niederlande (349 392 l; 234 Tsd. EUR). Der mit Abstand meiste Export von Bier erfolgte in die Niederlande (511 568 l; 102 Tsd. EUR).

Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum 2020 gehörte neben Tschechien (1 294 907 l; 761 Tsd. EUR) Österreich (1 150 016 l; 418 Tsd. EUR) zu den größten Import-Handelspartnern. Der meiste Export von Bier erfolgte ebenfalls in die Niederlande (596 368 l; 111 Tsd. EUR).

Übrigens wurde von Januar bis Mai 2021 mengenmäßig mehr alkoholfreies Bier (36 949 l; 8 Tsd. EUR) importiert als im gleichen Zeitraum 2020 (15 634 l; 9 Tsd. EUR).

Insgesamt wurde 2020 Bier im Wert von 2 525 Tsd. EUR (5 233 484 l) nach Sachsen-Anhalt importiert und im Wert von 264 Tsd. EUR (1 334 705 l) exportiert.

## Tourismus in Sachsen-Anhalt im Juni 2021 insgesamt noch immer unter Vorjahresniveau: einen hohen Zuwachs gab es bei Gästen aus dem Ausland

Die vorläufigen Ergebnisse der Monatserhebung im Tourismus weisen für die Beherbergungsbetriebe in Sachsen-Anhalt im Juni 2021 rund 199 000 Gästeankünfte sowie rund 531 000 Übernachtungen aus. Das waren 11,7 % weniger Gäste und 7,2 % weniger Übernachtungen als im entsprechenden Vorjahresmonat. Eine gestiegene Nachfrage gab es darunter bei Gästen aus dem Ausland mit 24,0 % mehr Gästeankünften sowie 28,3 % mehr Übernachtungen.

Im Juni 2021 hatten die Beherbergungsbetriebe erstmals in diesem Jahr wieder über einen vollen Monat die Möglichkeit, Übernachtungen für privatreisende Gäste anzubieten. Für den gesamten Monat Juni 2021 wurden durch die Beherbergungsbetriebe rund 199 000 Gästeankünfte und 531 000 Übernachtungen gemeldet. Das waren 11,7 % weniger Gäste sowie 7,2 % weniger Übernachtungen als im Juni 2020. Die Gäste kamen auch im Juni 2021 mit einem Anteil von 95,1 % überwiegend aus dem Inland. Bei Besucherinnen und Besuchern aus dem Inland war die Nachfrage mit 13,0 % weniger Gästen und 8,7 % weniger Übernachtungen als im Juni des Vorjahres noch verhalten. Gestiegen ist im Juni 2021 dagegen weiterhin, wie schon im Mai, die Nachfrage aus dem Ausland. Die Gästezahlen aus dem Ausland lagen um 24,0 % und deren Übernachtungszahlen um 28,3 % über dem Wert vom Juni 2020.

Von den in die Erhebung einbezogenen Beherbergungsbetrieben waren 1 061 im Juni 2021 geöffnet, weniger als im Juni 2020 (1 097 geöffnete Beherbergungsbetriebe). Die angebotenen Schlafgelegenheiten waren zu 24,7 % ausgelastet (Juni 2020: 26,1 %). 2,7 Tage betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste im Juni 2021 und lag damit erstmals seit Jahresbeginn insgesamt wieder unter 3 Tagen.

Mehr Gästeankünfte als im Juni 2020 verzeichneten im Juni 2021 die Vorsorge- und Reha-Kliniken (11,1 %) und die Erholungs- und Ferienheime (15,5 %), während die Gästezahlen in allen anderen Betriebsarten das Vorjahresniveau noch nicht erreichten. So konnten z. B. in Jugendherbergen und Hütten mit -48,0 % nur knapp halb so viele Gäste wie im Juni 2020 begrüßt werden.

Auch in den einzelnen Reisegebieten zeigte sich ein sehr differenziertes Bild. Zuwächse an Gästen als auch Übernachtungen gab es im Juni 2021 im Vergleich zum Vorjahresmonat in den Reisegebieten Magdeburg, Elbe-Börde-Heide sowie Halle, Saale, Unstrut. Knapp 1/3 weniger an Gästen als auch Übernachtungen verzeichnete das Reisegebiet Harz und Harzvorland.

In der Betrachtung für den gesamten Zeitraum Januar bis Juni 2021 lag das Beherbergungsaufkommen mit rund 459 000 Gästen (-45,2 %) und knapp 1,47 Mill. Übernachtungen (-34,0 %) weiterhin weit niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dabei entfiel rund 1/3 der gesamten Übernachtungen im 1. Halbjahr 2021 allein auf den Monat Juni. Gemessen am 1. Halbjahr 2019, zu Zeiten vor der Corona-Pandemie, gab es im 1. Halbjahr 2021 sogar 72,0 % weniger Gäste und 62,5 % weniger Übernachtungen. Der Wert von 459 000 Gästeankünften für das 1. Halbjahr 2021 wurde 2019 schon nach den ersten 3 Monaten überschritten (Januar bis März 2019: rund 600 100 Gästeankünfte).

In die Monatserhebung im Tourismus sind einbezogen Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten und Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Tabelle siehe nächste Seite

Ankünfte und Übernachtungen der Gäste in Beherbergungsbetrieben in Sachsen-Anhalt  
im Juni 2021 und von Januar bis Juni 2021  
- vorläufige Ergebnisse -

Land - Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz) - Betriebsart Reisegebiete	Juni 2021				Januar bis Juni 2021			
	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
	ins- gesamt	Verände- rung gegen- über dem Vorjahres- monat	ins- gesamt	Verände- rung gegen- über dem Vorjahres- monat	ins- gesamt	Verände- rung ge- genüber dem Vor- jahres- zeitraum	ins- gesamt	Verände- rung ge- genüber dem Vor- jahres- zeitraum
	Anzahl	um %	Anzahl	um %		um %	Anzahl	um %
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>198 888</b>	<b>-11,7</b>	<b>530 845</b>	<b>-7,2</b>	<b>459 245</b>	<b>-45,2</b>	<b>1 465 493</b>	<b>-34,0</b>
Deutschland	189 085	-13,0	500 970	-8,7	429 504	-45,8	1 350 653	-35,6
Ausland	9 803	24,0	29 875	28,3	29 741	-33,8	114 840	-7,1
davon nach Betriebsarten								
Hotellerie <sup>1</sup>	146 145	-8,3	313 092	-4,7	373 132	-43,4	830 887	-37,9
Hotels	109 363	-6,4	228 114	-5,1	271 268	-46,0	568 105	-43,3
Hotels garnis	18 929	-4,7	40 883	5,6	56 452	-33,8	126 824	-24,3
Gasthöfe	5 713	-17,1	12 101	-13,6	12 956	-36,1	30 471	-24,8
Pensionen	12 140	-22,9	31 994	-9,7	32 456	-36,2	105 487	-17,0
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten <sup>2</sup>	17 465	-26,9	61 306	-22,4	27 055	-71,9	129 081	-58,5
Erholungs- und Ferienheime	1 521	15,5	3 873	3,1	2 077	-84,2	5 726	-82,0
Ferienzentren	5 896	-23,9	18 568	-24,8	7 275	-73,9	26 864	-71,9
Ferienhäuser und -wohnungen	7 688	-25,3	31 041	-22,6	12 401	-55,8	75 430	-34,5
Jugendherbergen und Hütten	2 360	-48,0	7 824	-24,6	5 302	-80,6	21 061	-69,4
Campingplätze	30 809	-18,0	77 208	-19,2	38 160	-31,8	100 622	-32,5
sonstige tourismusrelevante Unterkünfte <sup>3</sup>	4 469	2,4	79 239	14,5	20 898	-20,5	404 903	-4,0
Vorsorge- und Reha-Kliniken	3 708	11,1	77 339	15,3	18 627	-5,6	399 087	-2,1
Schulungsheime	761	-25,8	1 900	-10,3	2 271	-65,4	5 816	-58,4
davon nach Reisegebieten								
Harz und Harzvorland	56 038	-28,3	152 699	-29,8	87 577	-68,4	279 526	-64,3
Halle, Saale, Unstrut	44 345	2,8	117 242	11,6	113 729	-34,6	344 564	-20,7
Anhalt-Wittenberg	33 292	-13,3	89 004	-7,0	76 430	-37,8	240 993	-26,9
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	47 900	6,0	125 905	14,8	141 666	-30,9	457 034	-11,6
Altmark	17 313	-14,8	45 995	4,5	39 843	-32,2	143 376	-7,6

<sup>1</sup> Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen

<sup>2</sup> Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen, Hütten

<sup>3</sup> Vorsorge- und Reha-Kliniken, Schulungsheime

Umsatz im Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt im 1. Halbjahr 2021 um rund 1/3 gesunken

Das Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt verzeichnete im 1. Halbjahr 2021 einen Rückgang sowohl bei den Umsätzen als auch bei den Beschäftigtenzahlen. Die erzielten Umsätze waren von Januar bis Juni 2021 nach vorläufigen Ergebnissen nominal, d. h. in jeweiligen Preisen, um 33,2 % niedriger als im gleichen Zeitraum 2020. Das war real, also unter Berücksichtigung der Preisentwicklung, ein Rückgang um 35,3 %.

Im gesamten Beherbergungswesen sanken die Umsätze durch die Corona-Beschränkungen nominal um 49,3 % unter Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung der Preisentwicklung entsprach das real einem Minus um 49,4 %. Die klassische Hotellerie mit Hotels, Hotels garnis, Gasthöfen und Pensionen meldete einen Umsatzrückgang von nominal 48,9 % sowie real 48,7 %.

Im Bereich der Gastronomie wurden von Januar bis Juni 2021 nominal 25,2 % und real 28,1 % weniger Umsätze als in der gleichen Zeit 2020 erwirtschaftet. Die geringsten Umsatzeinbußen gab es bei Caterern und Anbietern sonstiger Verpflegungsdienstleistungen (nominal -4,3 %; real -7,3 %).

Im 1. Halbjahr 2021 waren im Gastgewerbe insgesamt 11,6 % weniger Personen beschäftigt als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die Gastronomie meldete dabei 12,8 % weniger Beschäftigte. Im Beherbergungswesen lagen die Beschäftigtenzahlen insgesamt unter 9,6 % des Vorjahresniveaus.

Im Monat Juni 2021 lag der Umsatz im Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt nominal um 1,3 % über dem Ergebnis vom Juni 2020. Real bzw. preisbereinigt entsprach das einem Rückgang um 2,1 %. Die Zahl der Beschäftigten war im Juni 2021 um 6,7 % niedriger als im gleichen Vorjahresmonat.

Bei den Daten handelt es sich um erste vorläufige Konjunkturergebnisse die anhand verspäteter oder korrigierter Meldungen von Unternehmen nach Lockerung der Corona-Krise laufend aktualisiert werden.

Zum Gastgewerbe zählen die Bereiche Beherbergung und Gastronomie.

**Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt von Januar bis Juni 2021  
- vorläufige Ergebnisse -**

Wirtschaftszweig	Umsatz Januar - Juni 2021		Beschäftigte Januar - Juni 2021	Umsatz Juni 2021		Beschäftigte Juni 2021
	nominal (in jeweiligen Preisen)	real (in Preisen des Jahres 2015)		nominal (in jeweiligen Preisen)	real (in Preisen des Jahres 2015)	
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um %			Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat um %		
<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	<b>-33,2</b>	<b>-35,3</b>	<b>-11,6</b>	<b>1,3</b>	<b>-2,1</b>	<b>-6,7</b>
davon						
Beherbergung	-49,3	-49,4	-9,6	10,9	9,4	-5,5
darunter						
Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen	-48,9	-48,7	-8,7	14,2	12,8	-5,5
Gastronomie	-25,2	-28,1	-12,9	-4,3	-8,9	-7,4
darunter						
Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä.	-37,2	-40,3	-17,0	-11,1	-16,0	-12,4
Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	-4,3	-7,3	-6,0	9,5	5,0	-1,2

**Verkehr**

**Weniger polizeilich erfasste Unfälle mit Personenschaden, aber mehr Verkehrstote im 1. Halbjahr 2021**

Im Zeitraum Januar bis Juni 2021 kamen nach vorläufigen Angaben auf den Straßen Sachsen-Anhalts 59 Personen bei Straßenverkehrsunfällen ums Leben. Das waren 7 Personen mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. 778 Personen wurden im Straßenverkehr schwerverletzt, das waren 77 Schwerverletzte weniger als im 1. Halbjahr des Vorjahres. Die Zahl der Leichtverletzten sank um 347 auf 2 732 Personen.

Im 1. Halbjahr 2021 kamen in Relation auf 1 000 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 21 Verkehrstote. Im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum stieg die Zahl um 4.

Die Straßenverkehrsunfallstatistik, welche auf den Meldungen der sachsen-anhaltischen Polizei basiert, erfasste in den ersten 6 Monaten 2021 insgesamt 30 433 Straßenverkehrsunfälle, 0,5 % weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Davon ereigneten sich auf Sachsen-Anhalts Straßen 2 835 Unfälle mit Personenschaden (- 9,6 %), d. h. Unfälle, bei denen mindestens 1 Person verletzt wurde, und 27 598 Unfälle, bei denen ausschließlich Sachschaden festgestellt wurde (+0,5 %).

Unter Berücksichtigung der Art der Verkehrsbeteiligung im Straßenverkehr kamen in den ersten 6 Monaten 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weniger Benutzerinnen und Benutzer von Fahrrädern (-3 Person) und von Krafträdern mit Versicherungskennzeichen und mit amtlichen Kennzeichen (-4 Personen) ums Leben. Dagegen war die Zahl der im Straßenverkehr getöteten Benutzerinnen und Benutzer von Personenkraftwagen (+10 Personen) sowie der getöteten Fußgängerinnen und Fußgänger (+1 Personen) steigend.

Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte in Sachsen-Anhalt  
vorläufige Ergebnisse der Straßenverkehrsunfallstatistik

Unfälle und deren Folgen	Januar bis Juni		Veränderung Januar bis Juni 2021 gegenüber Januar bis Juni 2020
	2021	2020	
	Anzahl		um %
<b>Polizeilich erfasste Unfälle insgesamt</b>	<b>30 433</b>	<b>30 596</b>	<b>-0,5</b>
davon			
Unfälle mit Personenschaden	2 835	3 135	-9,6
Unfälle mit nur Sachschaden	27 598	27 461	0,5
<b>Verunglückte insgesamt</b>	<b>3 569</b>	<b>3 986</b>	<b>-10,5</b>
davon			
Getötete	59	52	13,5
Schwerverletzte	778	855	-9,0
Leichtverletzte	2 732	3 079	-11,3

**Sozialleistungen**

**2020 Rückgang der Sozialausgaben nach Gesetzesänderung**

2020 wurden in Sachsen-Anhalt netto 108 Mill. EUR für Leistungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) ausgegeben. Das entsprach bereinigt einem Rückgang um über 4 Mill. EUR (-3,7 %) gegenüber 2019.

Zum 01.01.2020 hat der Gesetzgeber die Eingliederungshilfe aus dem SGB XII ausgegliedert und durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) in das Rehabilitations- und Teilhaberecht (SGB IX) übernommen. Damit entfällt auch für Personen, die in einer besonderen Wohnform leben, der ergänzende Bezug von Hilfen zum Lebensunterhalt (Kleiderbeihilfen und Barbeträge).

Ausgehend davon betragen die Ausgaben für die Hilfe zum Lebensunterhalt entsprechend dem 3. Kapitel SGB XII im Jahr 2020 über 28 Mill. EUR. Das waren 25,9 % der Gesamtausgaben und gleichzeitig ein Rückgang um 32,4 % (-13 Mill. EUR) zum Vorjahr.

Der größte Kostenfaktor war die Hilfe zur Pflege. Sie lag anteilmäßig im zurückliegenden Jahr bei 60,8 %. Das entsprach einem Gesamtbetrag von 66 Mill. EUR (+14,9 %; +9 Mill. EUR). Damit stiegen die Pflegekosten in Folge an. Die Hauptlast lag wiederholt bei der stationären Pflege. Die Kostenübernahme für die Pflege nach Arbeitgebermodell blieb weiter die Ausnahme.

Über 9 Mill. EUR zahlten die öffentlichen Träger des Landes für die Übernahme der Krankenbehandlungen und weiterer Hilfen zur Gesundheit. Hierzu zählen auch vorbeugende Gesundheitshilfen und Hilfen zur Familienplanung. Die ausgezahlte Summe stieg um 585 Tsd. EUR (+6,7 %) an.

2020 wurden 5 Mill. EUR für Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen gewährt. Darunter zählen insbesondere die Blindenhilfe, die Übernahme von Bestattungskosten und die Hilfen zur Weiterführung des Haushaltes. Dieser Betrag blieb gegenüber 2019 konstant.

### Hilfe zum Lebensunterhalt 2020 erneut auf Tiefststand

Seit Einführung des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) im Jahr 2005 fiel in Sachsen-Anhalt die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII. Während die Zahl der Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger am 31.12.2005 noch bei 14 164 lag, erhielten am Jahresende 2020 nur noch 6 035 Personen Hilfe nach dem 3. Kapitel SGB XII. Das waren 35 % weniger als 1 Jahr zuvor (-3 295 Personen).

Damit setzt sich die rückläufige Entwicklung durch die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) weiter fort. Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen sind vom Fürsorgesystem der Sozialhilfe in das Teilhaberecht nach SGB IX (Eingliederungshilfe) gewechselt.

Erhielten Ende 2019 knapp 6 Tsd. Bedürftige, die in einer Wohneinrichtung lebten, eine Existenzsicherungsleistung nach dem 3. Kapitel SGB XII, so waren es am 31.12.2020 nur noch 2 255. Dies entsprach einem Anteil von 37 % an der Gesamtempfängerzahl. Der Altersdurchschnitt der Personen, deren Lebensmittelpunkt sich in einer Einrichtung befand, lag 2020 bei 60 Jahren und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 7 Jahre. Gleichzeitig sank die Dauer des Hilfebezuges in den Einrichtungen von rund 104 Monaten im Jahr 2019 auf 63 im Jahr 2020.

Ein gegensätzlicher Trend zeichnet sich bei der Zahl der Kinder und Jugendlichen ab. Wurde 2019 noch für 1 167 junge Menschen der Antrag auf Unterstützung bewilligt, waren es am Jahresende 2020 nun 1 220 Personen im Alter bis unter 18 Jahren, die einen Teil des täglichen Bedarfs an Nahrung, Kleidung und Unterkunft durch soziale Leistungen deckten. Dies entsprach einem Anstieg um 5 %.

Auch die Bezugsdauer außerhalb von Einrichtungen stieg von 34 Monaten am 31.12.2019 auf 36 Monate des Jahres 2020.

Der Anteil weiblicher Bezugsberechtigter sank von 39 % zum Berichtszeitpunkt 2019 auf 38 % (2 305 Personen) des darauffolgenden Jahres.

Während der Anteil alleinstehender und alleinerziehender Personen im Vergleich der Jahre 2019 und 2020 relativ konstant blieb, stieg die Zahl Hilfesuchender, die in einer Ehe oder Lebenspartnerschaft lebten, von 121 am Jahresende 2019 auf 518 am 31.12.2020 an.

Knapp 3 % der Hilfesuchenden hatten keine deutsche Staatsangehörigkeit.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 5 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

## Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

---

### 33 % der Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter bezogen 2020 Rentenleistungen

2020 erhielten 717 986 Rentenempfängerinnen und Rentenempfänger mit Wohnsitz in Sachsen-Anhalt Rentenleistungen von insgesamt 12,1 Mrd. EUR. Damit bezogen 33 % der in Sachsen-Anhalt lebenden Personen Rentenleistungen. Durchschnittlich erhielt jede Rentenempfängerin bzw. jeder Rentenempfänger monatliche Rentenleistungen von 1 408 EUR.

Die meisten Bezieherinnen und Bezieher von Rentenleistungen (74 576) waren im Landkreis Harz ansässig, es folgten die Landeshauptstadt Magdeburg (68 302) und die kreisfreie Stadt Halle (Saale) (67 762). Die durchschnittliche Rentenleistung der im Landkreis Harz wohnhaften Rentenempfängerinnen und Rentenempfänger betrug 1 369 EUR/Monat und lag damit 39 EUR/Monat unter dem Landesdurchschnitt. In der Landeshauptstadt Magdeburg und der kreisfreien Stadt Halle (Saale) hingegen wurde mit 1 469 EUR/Monat bzw. 1 462 EUR/Monat der Landesdurchschnitt übertroffen.

Mehr als die Hälfte der rentenempfangenden Personen (57,1 %) waren weiblich. Insgesamt erhielten Rentenempfängerinnen Rentenleistungen von zusammen 7,0 Mrd. EUR. Durchschnittlich wurden 1 420 EUR/Monat an jede Rentenempfängerin gezahlt. Damit bekamen Frauen in Sachsen-Anhalt durchschnittlich 28 EUR/Monat mehr Rentenleistungen als die Männer.

Die Zahlen basieren auf den vorläufigen Ergebnissen der Statistik über die Rentenbezugsmitteilungen für 2020. Ausgewertet wurden Personen mit positiven Rentenleistungen. Endgültige Ergebnisse für 2020 mit Berücksichtigung der Besteuerung werden voraussichtlich erst im Jahr 2024 im Zuge der Aufbereitung mit den Daten der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2020 zur Verfügung stehen.

Die Rentenleistungen umfassen alle Renten (Leib-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsminderungs- sowie Hinterbliebenenrenten) und sonstigen Leistungen, die nach § 22 Nr. 1 und 5 des Einkommensteuergesetzes steuerpflichtig sind. Neben der gesetzlichen Rente sind hier auch betriebliche und private Alterssicherungsleistungen enthalten.

## Preise und Preisindizes

---

### Teuerungsrate der Verbraucherpreise in Sachsen-Anhalt lag im Juli 2021 bei 3,9 %

Im Juli 2021 wurde ein Anstieg der Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresmonat um 3,9 % ermittelt. Im Vergleich zum Mai 2021 stieg der Verbraucherpreisindex um 0,9 % auf einen Wert von 109,8 (2015 = 100).

Die mit einer Steigerung um 3,9 % im Juli 2021 gemessene Inflationsrate war die höchste seit Januar 1994 (+4,0 %). Zu Beginn der 1990er Jahre waren wirtschaftliche Anpassungsprozesse ursächlich für teils sehr hohe Preisniveauperänderungen. Auf den aktuellen Vorjahresvergleich zum Juli 2020 hatten neben den reinen Preisveränderungen sowohl die temporäre Mehrwertsteuerabsenkung vor einem Jahr als auch die seit Januar in Kraft getretene CO<sub>2</sub>-Bepreisung Einfluss. So verteuerte sich Energie (Haushaltsenergie und Kraftstoffe) zum Vorjahr um 12,8 %. Die Gesamtinflation ohne den Einfluss der Preisentwicklung bei der Energie hätte 3,0 % betragen.

Für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke stieg das Preisniveau zum Vorjahr um 3,8 %. Teurer waren u. a. Speisefette und Speiseöle (+8,1 %), Mineralwasser, Limonaden und Säfte (+6,9 %), Molkereiprodukte und Eier (+4,5 %), Brot und Getreideerzeugnisse (+4,2 %), Gemüse (+3,5 %) und auch Obst (+1,1 %).

Das Preisniveau für alkoholische Getränke und Tabakwaren lag um 3,4 % über dem des Vorjahres, insbesondere beeinflusst durch die Entwicklung bei Wein (+7,4 %) und Bier (+5,0 %).

Bekleidung und Schuhe waren im Durchschnitt 6,0 % teurer als im Juli 2020. Für Herrenbekleidungsartikel stieg das Preisniveau um 8,7 %, für Damenbekleidung um 7,8 % und für Kinderbekleidung um 4,5 %. Die Preisveränderung für Schuhe und Schuhzubehör lag bei 3,3 %.

Die Teuerung zum Vorjahr im Bereich Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe erreichte 2,9 %. Neben der Nettokaltmiete (+1,4 %) hatten gestiegene Preise für Heizöl (+23,5 %), Gas (+7,2 %), Strom (+6,0 %) und für Fernwärme (+5,9 %) Einfluss auf die Entwicklung. Dienstleistungen für Instandhaltung und Reparatur der Wohnung verteuerten sich um 6,9 % binnen Jahresfrist.

Der höchste Einfluss auf die Gesamtentwicklung lag im Bereich Verkehr mit einem Anstieg um 8,9 % zum Vorjahresmonat. Kraft- und Schmierstoffe für Fahrzeuge waren um 20,1 %, Fahrräder um 8,9 %, Krafträder um 5,5 % und Personenkraftwagen

(ohne Wohnmobile) um 5,1 % teurer. Weiterhin stiegen auch die Preise für andere Dienstleistungen für Fahrzeuge im Juli deutlich um 11,6 %. Ursächlich dafür waren um 59,0 % höhere Preise für Mietwagen aber auch für Fahrschulunterricht für Pkw, Theorie (+24,7 %).

Gegenüber dem Vormonat Juli waren Pauschalreisen um 22,1 % teurer, allerdings noch 0,5 % günstiger als vor einem Jahr.

#### Bierpreise im Juli 5,0 % über Vorjahresniveau

Im Juli 2021 wurde ein Anstieg der Bierpreise gegenüber dem Vorjahresmonat um 5,0 % ermittelt.

Die Preisentwicklung für Bier im Juli 2021 (+5,0 %) wurde zum Teil auch durch die Senkung der Mehrwertsteuer ab Juli 2020 beeinflusst, die seit Januar 2021 zurückgenommen wurde.

Biere der Sorten Pils, Lager, Schwarzbier o. a. untergäriges Bier waren im Juli 4,3 % teurer als im letzten Jahr. Für Weizenbier, Altbier oder Ähnliches stieg das Preisniveau um 9,5 %, für Biermixgetränke um 11,1 %. Die Preise für alkoholfreies Bier, Malzbier oder Ähnliches lagen um 2,1 % über dem Vorjahresniveau.

Im Juli lag der Durchschnittspreis für einen Liter Pils, Lager, Schwarzbier o. a. untergäriges Bier bei 1,37 EUR, für Weizenbier, Altbier oder Ähnliches bei 1,53 EUR, für Biermixgetränk bei 1,39 EUR und für alkoholfreies Bier, Malzbier oder Ähnliches bei 1,41 EUR.

Seit der Jahrtausendwende bzw. innerhalb der letzten 20 Jahre wurde Bier im Durchschnitt um 31,9 % teurer. Verglichen mit der Entwicklung des Verbraucherpreisindex im gleichen Zeitraum (+30,6 %) lag der Anstieg der Bierpreise knapp über dem Durchschnitt der durchschnittlichen Inflation. Alkoholische Getränke insgesamt verteuerten sich mit durchschnittlich 23,9 % deutlich weniger im Zeitraum zwischen 2000 und 2020.

#### Durchschnittlicher Kaufwert für landwirtschaftliche Grundstücke 2020 betrug 19 603 EUR/ha

2020 wechselten bei 2 957 Kauffällen landwirtschaftliche Grundstücke in Sachsen-Anhalt den Besitz. Hierbei handelte es sich ausschließlich um reine Flächenverkäufe (ohne Gebäude und ohne Inventar). Es wurde eine Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN) von 12 997 ha veräußert. Die realisierte Kaufsumme betrug 253,4 Mill. EUR. Dies ergab einen Durchschnittspreis für landwirtschaftliche Grundstücke von 19 603 EUR/ha.

Die Anzahl der Verkäufe verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,4 % bzw. um 203 Kauffälle, die veräußerte Fläche (FdIN) erhöhte sich um 8,8 % (+827 ha). Das Gesamtvolumen der Kaufsumme erhöhte sich zum Vorjahr um 13,7 % auf 253,4 Mill. EUR

Mit einem durchschnittlich erzielten Kaufwert von 19 603 EUR/ha wurde der Vorjahreswert (18 319 EUR/ha) um 1 284 EUR/ha bzw. 7,0 % überschritten. Pro Quadratmeter wurde 2020 ein durchschnittlicher Preis von 1,96 EUR erzielt, 2019 waren es 1,83 EUR.

Der größte Teil der Verkäufe (41,9 %) bzw. 1 238 Kauffälle betraf Flächen, die bis zu 1 ha groß waren. Nur bei 3,0 % waren die Flächen größer als 20 ha. Die durchschnittliche Größe der verkauften landwirtschaftlichen Grundstücke betrug 4,4 ha, im letzten Jahr lag der Durchschnitt bei 3,9 ha.

Der höchste Durchschnittspreis für landwirtschaftliche Grundstücke wurde mit 39 328 EUR/ha FdIN in der Landeshauptstadt Magdeburg, der niedrigste mit 8 690 EUR/ha im Landkreis Wittenberg erzielt. Die meisten Kauffälle (377 bzw. 12,7 %) wurden im Landkreis Harz abgeschlossen.

Die ermittelten Kaufwerte werden im Wesentlichen durch die natürliche Ertragsfähigkeit des Bodens aufgrund der natürlichen Ertragsbedingungen beeinflusst, wobei die Bodenqualität nicht das alleinige Kriterium der Preisbildung ist.

Auskunftspflichtig für die Statistik „Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke“ waren in Sachsen-Anhalt bis 2016 die Finanzämter. Seit 2017 werden die Daten durch die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses für Grundstückswerte geliefert. Die Statistik erfasst Verkäufe von aktuell und künftig landwirtschaftlich genutzten Flächen ab 0,1 ha.

## Gesamtrechnungen

---

### Rückläufige Investitionsquote in Sachsen-Anhalt 2018

2018 errechnete sich für Sachsen-Anhalt eine gesamtwirtschaftliche Investitionsquote von 18,8 %. Damit sank der prozentuale Teil der Wertschöpfung, der für Investitionen verwendet wurde, im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte.

Sachsen-Anhalt erwirtschaftete 2018 ein Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen von 62,0 Mrd. EUR und gab davon 11,7 Mrd. EUR für Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen aus. Die sich daraus ergebende Investitionsquote lag unter dem Vorjahresniveau von 18,9 %. Die Hauptursache für den Rückgang war, dass die Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen (+1,8 %) hinter der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (+2,1 %) zurück blieb. Dabei führten größere prozentuale Einbußen beim Investitionsvolumen vor allem in den Wirtschaftsbereichen Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation sowie Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen zu einer verhaltenen Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen in Sachsen-Anhalt.

Im bundesweiten Vergleich lag die Investitionsquote Sachsen-Anhalts 2018 sowohl unter dem Deutschlandwert (21,1 %) als auch unter dem Wert der ostdeutschen Bundesländer ohne Berlin (21,6 %). Im Durchschnitt aller Bundesländer stieg die Investitionsquote um 0,7 Prozentpunkte, in den ostdeutschen Bundesländern ohne Berlin um 0,9 Prozentpunkte.

In der längerfristigen Betrachtung der Jahre 2000 bis 2018 erreichte die Investitionsquote des Landes Sachsen-Anhalt 2000 mit 33,8 % den höchsten Wert und ging im Zeitablauf bis 2018 um 15,0 Prozentpunkte zurück.

Die Investitionsquote bezeichnet den Anteil der Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen am Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen. Anhand dieser Quote lässt sich einschätzen, wie stark ein Land in die künftige wirtschaftliche Entwicklung investiert. Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Als dauerhaft gelten diejenigen produzierten Güter, die länger als 1 Jahr in der Produktion eingesetzt werden. Die Bruttoanlageinvestitionen setzen sich aus dem Erwerb neuer Anlagen und dem Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen zusammen.

### Ergebnisse der Gesundheitsausgabenrechnung 2019 für Sachsen-Anhalt

Die Gesundheitsausgaben je Einwohnerin bzw. Einwohner betragen 2019 in Sachsen-Anhalt 5 138 EUR, das waren 194 EUR mehr als im Durchschnitt aller Bundesländer. Den größten Anteil an den Gesundheitsausgaben in Sachsen-Anhalt übernahm 2019 wie bereits in den Vorjahren die Gesetzliche Krankenversicherung mit knapp zwei Dritteln bzw. 3 317 EUR je Einwohnerin bzw. Einwohner, gefolgt von der sozialen Pflegeversicherung mit 681 EUR. In diesen beiden Bereichen wurden zugleich für Sachsen-Anhalt die höchsten Pro-Kopf-Werte im Bundesländervergleich ausgewiesen. Demgegenüber waren die Ausgaben der Privaten Krankenversicherung mit 208 EUR je Einwohnerin bzw. Einwohner in Sachsen-Anhalt die geringsten aller Bundesländer. Deutlich unterdurchschnittlich für Sachsen-Anhalt fielen mit 460 EUR pro Kopf auch die von den privaten Haushalten getätigten Ausgaben für die Gesundheit (Bundesdurchschnitt: 660 EUR) aus.

Gegenüber 2018 stiegen die Gesundheitsausgaben in Sachsen-Anhalt pro Kopf um 265 EUR (+5,4 %) und damit stärker als im Durchschnitt der Bundesländer (+221 EUR bzw. +4,7 %). Ursache hierfür war insbesondere die Ausgabenentwicklung der Gesetzlichen Krankenversicherung, die mit +182 EUR die höchste absolute Zunahme aller Ausgabenträger verzeichnete. Diese Ausgabenerhöhung der Gesetzlichen Krankenversicherung lag deutlich über dem Länderdurchschnitt von +125 EUR und war gleichzeitig die höchste aller Bundesländer für diesen Ausgabenträger. Auch für alle anderen Ausgabenträger wurden in Sachsen-Anhalt gegenüber dem Vorjahr Zunahmen ermittelt.

Insgesamt hatten die Gesundheitsausgaben 2019 in Sachsen-Anhalt ein Volumen von 11,3 Mrd. EUR, was einem Anteil von 2,8 % an den Gesundheitsausgaben in Deutschland (410,8 Mrd. EUR) entsprach. Gegenüber dem Vorjahr nahmen sie um 4,8 % und damit in ähnlicher Größenordnung wie in Deutschland (+4,9 %) zu. In Sachsen-Anhalt lag 2019 die Höhe der Gesundheitsausgaben bei 17,6 % des im gleichen Zeitraum im Land erwirtschafteten Bruttoinlandsprodukts, für Deutschland lag dieser Wert bei 11,9 %.

Zu den Gesundheitsausgaben zählen alle Käufe von Waren und Dienstleistungen, die zum Zweck der Prävention, Behandlung, Rehabilitation und Pflege getätigt werden, die Kosten der Verwaltung sowie die Investitionen der Einrichtungen des Gesund-

heitswesens. Als Ausgabenträger werden in der Gesundheitsausgabenrechnung (GAR) alle öffentlichen und privaten Institutionen bezeichnet, die Leistungen für die Gesundheit finanzieren.

Die vorliegenden Berechnungsergebnisse wurden durch die Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG GGRdL) ermittelt.

## Umwelt

### Die Wiedergewinnungsquote bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen lag 2020 bei fast 100,0 %

2020 ereigneten sich in Sachsen-Anhalt 28 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen oder bei deren Beförderung. Dies war 1 Unfall mehr als im Vorjahr. 2020 ereigneten sich 12 Unfälle (2019: 11) beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und 16 Unfälle (2019: 16) bei der Beförderung dieser Stoffe. Bei den gemeldeten 28 Unfällen wurden insgesamt 927,7 m<sup>3</sup> wassergefährdende Stoffe freigesetzt (2019: 36,3 m<sup>3</sup>), wiedergewonnen wurden 927,5 m<sup>3</sup> (2019: 35,0 m<sup>3</sup>). Daraus ergibt sich eine Wiedergewinnungsquote von nahezu 100 % für 2020 (2019: 96 %).

Bei den Umgangsunfällen wurden 916,3 m<sup>3</sup> wassergefährdenden Stoffe freigesetzt und bei den Beförderungsunfällen 11,4 m<sup>3</sup>. Die Wiedergewinnungsquote lag sowohl bei den Umgangsunfällen als auch den Beförderungsunfällen bei 100,0 %. Im Vorjahr waren es 91 % beim Umgang und 100 % bei der Beförderung.

Eine Hauptursache für die Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen war menschliches Fehlverhalten. Von den 28 Unfällen gingen 17 hierauf zurück. Insgesamt 7 Unfälle konnten auf Materialmängel zurückgeführt werden. Durch sonstige und ungeklärte Ursachen resultierten 4 Unfälle.

Bei den erfassten 16 Unfällen bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen handelte es sich in 9 Fällen um Unfälle mit Betriebsstofftanks. Das bedeutet, dass Betriebsstoffe (wie Diesel, Benzin, Hydrauliköl u. Ä.) aus den entsprechenden Behältern freigesetzt wurden. Hierbei gelangten 3,5 m<sup>3</sup> Betriebsstoffe und beförderte wassergefährdende Stoffe in die Umwelt, von denen alle wiedergewonnen bzw. ordnungsgemäß entsorgt werden konnten (Wiedergewinnungsquote: 100 %).

### Umweltschutzinvestitionen erreichten 2019 einen neuen Höchstwert

2 372 Mill. EUR investierten die Betriebe des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) 2019. Die Investitionen in den Umweltschutz 2019 beliefen sich auf 454,7 Mill. EUR. Nachdem die Investitionen seit 2015 jährlich gesunken waren, wurde seit 2018 ein Anstieg verzeichnet, welcher 2019 einen neuen Höchstwert erreichte. Mehr als 1/3 (34,2 %) der 2019 getätigten Umweltschutzinvestitionen entfielen auf den Umweltbereich Abwasserwirtschaft (155,6 Mill. EUR). Ein weiteres Drittel (30,3 %) floss in den Klimaschutz (138,0 Mill. EUR).

Von den 1 517 befragten Betrieben mit getätigten Investitionen in Sachsen-Anhalt investierten gleichzeitig mehr als 1/3 (542 Betriebe) in den Umweltschutz.

Im Wirtschaftszweig Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen machten die Umweltschutzinvestitionen über 3/4 (77,2 %) der betrieblichen Gesamtinvestitionen aus. Die Betriebe des Wirtschaftszweiges Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden investierten 2019 hingegen deutlich weniger in den Umweltschutz (2,8 %).

In der kreisfreien Stadt Halle (Saale) (38,0 %) und in den Landkreisen Stendal (38,7 %) sowie Börde (34,3 %) investierten die Betriebe 2019 mehr als 1/3 der Gesamtinvestitionen im Bereich Umweltschutz. Die Betriebe in den übrigen Landkreisen und kreisfreien Städten tätigen hingegen weniger als 1/3 ihrer Investitionen im Umweltbereich.



**Zahlenspiegel - Landesübersichten .....33**

01 Bevölkerung .....	34
02 Erwerbstätigkeit .....	34
03 Bautätigkeit.....	36
04 Landwirtschaft.....	38
05 Produzierendes Gewerbe .....	40
06 Handel .....	44
07 Gastgewerbe.....	44
08 Tourismus.....	44
09 Verkehr .....	46
10 Außenhandel .....	46
11 Gewerbeanzeigen .....	48
12 Insolvenzen .....	48
13 Handwerk.....	50
14 Preise .....	50
15 Finanzen .....	50
16 Verdienste.....	52
17 Soziales.....	56

**Zahlenspiegel - Kreistabellen .....58**

Bevölkerung.....	58
Arbeitslose.....	61
Arbeitslosenquote .....	62
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau.....	63
Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau .....	64
Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden .....	65
Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung .....	66
Ergebnisse der Betriebe im Bereich vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis).....	67
Gewerbeanzeigen.....	68
Insolvenzverfahren .....	69

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2020	2021	2020	
				01.01. - 31.05.		Mai	Juni
<b>01 Bevölkerung</b>							
<b>Bevölkerungsstand</b>							
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 180 684	2 188 075	2 173 327	2 188 075	2 186 684
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 072 595	1 076 590	1 069 006	1 076 590	1 075 730
0103	Frauen	Anzahl	1 108 089	1 111 485	1 104 321	1 111 485	1 110 954
0104	Deutsche	Anzahl	2 066 070	2 075 439	2 056 177	2 075 439	2 074 169
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	114 614	112 636	117 150	112 636	112 515
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 187 733	2 191 429	2 177 006	2 188 757	2 187 380
0107	Bevölkerungsveränderung <sup>1</sup>	Anzahl	-14 098	-6 707	-7 357	-1 363	-1 391
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>							
* 0108	Eheschließungen <sup>2</sup>	Anzahl	9 187	2 633	2 306	929	1 052
0109	Ehescheidungen <sup>3</sup>	Anzahl	3 389	1 222	1 488	199	376
* 0110	Lebendgeborene <sup>2</sup>	Anzahl	16 113	6 576	6 461	1 315	1 359
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene) <sup>2</sup>	Anzahl	33 804	13 975	16 593	2 599	2 548
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	64	22	19	4	7
* 0113	Überschuss <sup>2</sup> der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-17 691	-7 399	-10 132	-1 284	-1 189
<b>Wanderungen<sup>2</sup></b>							
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	51 775	17 608	19 418	3 046	3 696
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	22 328	8 026	9 093	1 046	1 528
0116	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	22 934	8 152	9 385	1 084	1 518
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	47 936	16 702	16 666	3 136	3 973
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	17 870	6 637	6 304	1 151	1 650
0119	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	20 535	7 419	7 077	1 260	1 803
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene <sup>4</sup>	Anzahl	51 273	18 739	19 731	4 162	4 225
* 0121	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	3 839	906	2 752	-90	-277

<sup>1</sup> einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

<sup>2</sup> 2021 vorläufige Ergebnisse

<sup>3</sup> einschließlich Ehescheidungen gleichgeschlechtlicher Ehen; die Daten liegen bis 06/2021 vor - Auskunft unter [info@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:info@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

<sup>4</sup> ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 31.05.2021

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2019
			30.06.2019	30.06.2020	31.12.
<b>02 Erwerbstätigkeit</b>					
<b>Beschäftigte<sup>1, 2</sup></b>					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	799 399	790 366	801 387
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	391 615	388 169	394 099
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	34 134	35 663	35 127
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	240 948	241 649	243 977
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	190 624	191 385	193 303
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen <sup>3</sup>					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	14 790	14 461	13 966
* 0207	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	223 114	219 952	222 158
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Anzahl	175 424	173 089	176 325
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	127 307	122 001	125 873
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Anzahl	258 761	260 859	263 060

<sup>1</sup> vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Korrektur Daten vom 30.09.2019 aufgrund Datenverarbeitungsfehler

<sup>2</sup> einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung

<sup>3</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2020						2021					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
2 185 883	2 185 174	2 184 264	2 184 465	2 182 917	2 180 684	2 177 999	2 176 854	2 175 753	2 174 503	2 173 327	0101 *
1 075 352	1 075 085	1 074 680	1 074 730	1 073 767	1 072 595	1 071 243	1 070 753	1 070 205	1 069 564	1 069 006	0102
1 110 531	1 110 089	1 109 584	1 109 735	1 109 150	1 108 089	1 106 756	1 106 101	1 105 548	1 104 939	1 104 321	0103
2 072 986	2 071 852	2 070 556	2 069 795	2 068 392	2 066 070	2 062 960	2 061 104	2 059 471	2 057 697	2 056 177	0104
112 897	113 322	113 708	114 670	114 525	114 614	115 039	115 750	116 282	116 806	117 150	0105
2 186 284	2 185 529	2 184 719	2 184 365	2 183 691	2 181 801	2 179 342	2 177 427	2 176 304	2 175 128	2 173 915	0106
-801	-709	-910	201	-1 548	-2 233	-2 685	-1 145	-1 101	-1 250	-1 176	0107
1 140	1 338	1 166	956	379	523	209	324	376	468	929	0108 *
291	296	320	340	257	287	315	257	372	289	255	0109
1 387	1 392	1 418	1 375	1 286	1 320	1 287	1 281	1 289	1 217	1 387	0110 *
2 578	2 712	2 621	2 792	2 758	3 820	4 357	3 204	3 057	3 077	2 898	0111 *
6	6	1	10	4	8	6	3	2	4	4	0112 *
-1 191	-1 320	-1 203	-1 417	-1 472	-2 500	-3 070	-1 923	-1 768	-1 860	-1 511	0113 *
5 039	5 387	5 392	6 646	4 459	3 548	3 767	3 928	4 123	3 810	3 790	0114 *
2 220	2 268	2 438	2 566	1 813	1 469	1 782	1 905	1 918	1 741	1 747	0115 *
2 264	2 260	2 567	2 799	1 886	1 488	1 810	1 982	1 972	1 814	1 807	0116
4 451	4 796	5 107	5 079	4 506	3 322	3 352	3 186	3 473	3 212	3 443	0117 *
1 646	1 568	1 786	1 561	1 738	1 284	1 155	1 294	1 311	1 091	1 453	0118 *
1 792	1 909	2 200	1 948	2 022	1 442	1 409	1 351	1 496	1 314	1 507	0119
4 855	5 270	4 968	5 217	4 317	3 682	3 627	4 344	4 220	3 772	3 768	0120 *
588	591	285	1 567	-47	226	415	742	650	598	347	0121 *

<sup>1</sup> einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichtiger Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

<sup>2</sup> 2021 vorläufige Ergebnisse

<sup>3</sup> einschließlich Ehescheidungen gleichgeschlechtlicher Ehen; die Daten liegen bis 06/2021 vor - Auskunft unter [info@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:info@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

<sup>4</sup> ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 31.05.2021

2020				Lfd. Nr.
31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	
797 520	790 366	801 736	799 650	0201 *
391 807	388 169	392 651	392 810	0202 *
36 018	35 663	37 664	39 399	0203 *
243 686	241 649	244 856	245 323	0204 *
193 041	191 385	193 624	194 104	0205 *
14 403	14 461	14 649	13 704	0206 *
221 352	219 952	221 611	220 829	0207 *
175 632	173 089	176 666	176 221	0208 *
124 020	122 001	123 397	122 764	0209 *
262 109	260 859	265 409	266 129	0210 *

<sup>1</sup> vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Korrektur Daten vom 30.09.2019 aufgrund Datenverarbeitungsfehler

<sup>2</sup> einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung

<sup>3</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<b>Noch 02 Erwerbstätigkeit</b>					
	<b>Arbeitsmarkt<sup>1</sup></b>					
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	80 608	86 110	89 621	90 698
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	35 352	36 856	38 669	39 651
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
* 0213	Insgesamt	%	7,1	7,7	8,0	8,1
* 0214	und zwar Frauen	%	6,7	7,0	7,4	7,6
* 0215	Männer	%	7,5	8,3	8,6	8,6
* 0216	Ausländer/-innen	%	21,5	22,0	22,6	22,8
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	8,7	9,5	10,1	11,7
* 0218	Kurzarbeiter/-innen <sup>2</sup>	Anzahl	4 021	48 496	49 915	40 384
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen <sup>3</sup>	Anzahl	20 104	18 777	19 203	18 982
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung <sup>4</sup>	Anzahl	4 534	3 842	3 656	3 317
0221	Arbeitsgelegenheiten <sup>4</sup>	Anzahl	8 089	6 894	7 401	7 483

<sup>1</sup> Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

<sup>2</sup> einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit; im März 2019 erfolgte aufgrund einer Datenkorrektur eine Revision der Daten rückwirkend ab Dezember 2017

<sup>3</sup> ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

<sup>4</sup> mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	<b>03 Bautätigkeit</b>					
	<b>Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau</b>					
0301	Gebäude insgesamt <sup>1</sup>	Anzahl	386	425	461	609
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	416	493	523	559
0303	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	477	532	574	720
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	126 850	187 567	165 092	195 977
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 759	2 029	2 128	2 855
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	209	228	234	348
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	197	214	212	333
0308	Wohnungen	Anzahl	343	408	420	484
* 0309	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	194	217	232	300
* 0310	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	382	430	468	605
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	54 468	65 774	64 948	88 500
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	43	49	48	53
* 0313	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	533	1 069	883	1 148
* 0314	Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	574	960	606	950
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	36 712	86 651	62 940	64 628

<sup>1</sup> einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2020				2021							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
86 219	83 503	81 420	83 294	91 232	92 028	89 243	86 047	82 955	79 953	78 394	0211 *
37 331	36 125	35 076	35 536	38 409	38 632	37 876	37 078	35 880	34 758	34 101	0212 *
7,7	7,5	7,3	7,5	8,2	8,3	8,0	7,7	7,5	7,2	7,1	0213 *
7,1	6,9	6,7	6,8	7,4	7,4	7,2	7,1	6,9	6,7	6,6	0214 *
8,3	8,0	7,8	8,1	8,9	9,0	8,7	8,3	8,0	7,6	7,5	0215 *
21,9	20,7	20,2	20,1	21,4	22,0	22,0	21,9	19,5	18,4	17,7	0216 *
10,2	9,2	8,4	8,3	8,9	9,5	9,2	8,7	8,2	7,8	8,0	0217 *
31 756	28 370	38 750	52 328	72 585	...	...	...	...	...	...	0218 *
19 017	19 465	19 663	18 165	17 932	18 016	19 067	19 677	19 962	21 158	22 179	0219 *
3 504	3 658	3 729	3 687	3 430	3 290	3 235	3 366	3 268	3 280	3 057	0220
7 653	7 678	7 443	5 958	4 561	4 229	4 737	5 781	6 375	6 545	6 778	0221

<sup>1</sup> Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

<sup>2</sup> einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit; im März 2019 erfolgte aufgrund einer Datenkorrektur eine Revision der Daten rückwirkend ab Dezember 2017

<sup>3</sup> ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

<sup>4</sup> mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

2020					2021						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
495	453	410	408	485	344	392	588	440	502	529	0301
709	379	403	547	699	300	320	633	449	602	495	0302 *
685	497	491	487	682	366	450	771	547	630	606	0303
164 312	124 443	361 879	208 878	182 891	96 525	116 515	168 406	233 776	193 926	177 297	0304
2 691	1 811	1 824	1 819	2 543	1 447	1 607	3 011	2 017	2 429	2 238	0305 *
270	245	218	200	266	203	207	399	237	269	271	0306 *
252	236	207	186	245	198	197	382	222	245	255	0307 *
518	314	303	454	677	234	269	581	383	498	435	0308
258	195	188	218	297	161	181	353	235	262	271	0309 *
480	396	367	406	594	311	361	691	466	537	497	0310 *
84 149	60 236	57 105	73 367	98 587	51 366	58 226	108 781	72 498	98 046	79 419	0311 *
52	62	46	54	65	36	45	57	52	48	68	0312 *
747	490	1 632	1 285	299	227	234	1 022	421	1 030	890	0313 *
687	635	1 293	1 362	401	252	315	372	521	992	990	0314 *
42 935	38 155	275 101	92 414	47 587	27 762	31 787	35 691	122 965	69 965	72 101	0315 *

<sup>1</sup> einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016		2017
			3. November	3. Mai	3. November	3. Mai
	<b>04 Landwirtschaft</b>					
	<b>Viehbestand</b>					
0401	Rinder	Anzahl	349 288	345 810	340 924	337 413
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	125 738	124 138	119 751	119 597
0403	Schweine	Anzahl	1 183 840	1 186 066	1 177 616	1 164 150
0404	darunter Sauen	Anzahl	134 257	140 163	142 911	141 189
0405	Schafe	Anzahl	76 612	.	74 614	.

<sup>1</sup> repräsentative Befragung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<b>Noch 04 Landwirtschaft</b>					
	<b>Gewerbliche Schlachtung von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung</b>					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	184	200	146	159
0407	darunter Kälber	Anzahl	6	10	8	11
0408	Jungrinder	Anzahl	12	13	10	8
0409	Schweine	Anzahl	385 489	403 027	452 093	413 572
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) <sup>1</sup>	t	36 424	38 734	43 163	40 099
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	57	62	44	50
* 0412	darunter Kälber	t	1	1	1	2
* 0413	Jungrinder	t	2	2	1	1
* 0414	Schweine	t	36 356	38 660	43 112	40 038
* 0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
* 0416	Eierzeugung <sup>2</sup>	1 000	46 164	55 014	55 678	56 242
0417	Eierzeugung je Henne <sup>2</sup>	Stück	26	25	25	25

<sup>1</sup> Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

<sup>2</sup> erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

<sup>3</sup> vorläufige Ergebnisse

2017	2018		2019		2020		2021	Lfd. Nr.
3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	
335 290	332 751	325 061	317 313	312 999	305 848	298 506	293 622	0401
119 355	119 222	116 429	114 395	113 048	110 499	108 103	106 476	0402
1 201 096	1 164 591	1 125 227	1 075 215	1 113 700 <sup>1</sup>	1 116 000 <sup>1</sup>	1 101 300 <sup>1</sup>	1 036 200 <sup>1</sup>	0403
137 249	136 606	126 283	136 490	137 800 <sup>1</sup>	133 300 <sup>1</sup>	128 000 <sup>1</sup>	127 300 <sup>1</sup>	0404
68 307	.	69 765	.	67 300 <sup>1</sup>	.	62 400 <sup>1</sup>	.	0405

<sup>1</sup> repräsentative Befragung

2020				2021 <sup>3</sup>							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
180	249	321	260	254	217	215	180	163	161	160	0406
13	8	7	18	8	5	7	6	4	7	8	0407
13	15	20	12	10	12	6	2	5	12	5	0408
410 035	427 609	384 064	293 121	398 108	383 155	421 253	396 685	337 436	362 907	348 335	0409
39 522	41 816	37 860	28 693	40 393	38 193	40 805	38 525	32 251	34 308	32 711	0410 *
54	81	104	79	79	69	69	59	55	49	51	0411 *
2	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	0412 *
2	2	3	2	1	2	1	0	1	2	1	0413 *
39 458	41 726	37 742	28 594	40 300	38 112	40 717	38 459	32 185	34 255	32 642	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
55 025	59 863	59 008	61 576	60 287	54 420	62 744	58 679	58 587	58 220	...	0416 *
24	26	26	27	27	24	27	26	25	25	...	0417

<sup>1</sup> Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

<sup>2</sup> erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickerier

<sup>3</sup> vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	<b>05 Produzierendes Gewerbe</b>					
	<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>1</sup></b>					
* 0501	Betriebe	Anzahl	665	664	667	666
* 0502	Tätige Personen <sup>2</sup>	Anzahl	112 168	110 308	110 105	109 839
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	14 983	14 262	14 116	14 461
* 0504	Entgelte <sup>3</sup>	Mill EUR	357,8	356,4	357,5	345,2
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill EUR	3 259,6	2 984,6	2 989,6	2 989,6
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	Mill EUR	2 043,1	1 788,3	1 756,6	1 784,1
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill EUR	451,3	422,2	458,9	437,5
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	35,4	37,5	38,1	33,8
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	729,8	736,6	736,0	734,2
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill EUR	1 028,2	918,3	947,1	894,1
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe <sup>4</sup>	2015 = 100	108,3	103,8	92,4	97,6
0512	davon Inland	2015 = 100	101,0	99,6	89,2	93,6
0513	Ausland	2015 = 100	118,2	109,6	96,7	102,9

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

<sup>4</sup> insgesamt

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	<b>Noch 05 Produzierendes Gewerbe</b>					
	<b>Energie- und Wasserversorgung</b>					
* 0514	Betriebe <sup>1</sup>	Anzahl	126	123	124	123
* 0515	Tätige Personen <sup>2</sup>	Anzahl	7 651	7 617	7 581	7 574
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	978	982	990	1 009
* 0517	Bruttoentgeltsumme	Mill EUR	32,4	33,1	30,4	32,4
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allg Versorgung <sup>3,4</sup>	Mill kWh	663	586	433	502
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken für die allg Versorgung <sup>3,4</sup>	Mill kWh	610	541	395	460
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill kWh	244	243	137	176
0521	aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill kWh	57	59	63	62
0522	Netto-Nennleistung der Kraftwerke für die allg Versorgung <sup>3,4</sup>	MW	1 996	2 093	2 033	2 034
0523	CO <sub>2</sub> -Emission der Kraftwerke für die allg Versorgung <sup>3</sup>	1 000 t CO <sub>2</sub>	523	459	352	407

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

<sup>4</sup> ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

2020					2021						Lfd Nr
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
666	666	665	665	665	642	642	642	645	645	645	0501 *
110 186	110 245	109 855	109 619	109 390	109 725	109 434	109 623	109 767	109 541	109 678	0502 *
13 456	14 778	14 873	14 788	13 013	13 956	14 120	15 918	14 544	13 565	15 178	0503 *
332,7	339,5	362,9	419,8	369,3	346,9	341,0	358,8	367,0	367,8	381,6	0504 *
2 794,7	3 099,6	3 157,0	3 128,6	2 952,8	2 812,6	2 891,8	3 577,3	3 284,0	3 082,6	3 247,9	0505 *
1 672,4	1 854,2	1 903,6	1 878,7	1 726,7	1 789,8	1 798,9	2 292,7	2 138,5	1 986,4	1 989,6	0506
389,3	462,6	460,2	477,7	466,6	350,6	427,3	447,7	409,3	389,8	465,9	0507
36,3	44,5	46,1	44,4	30,5	33,2	33,5	38,9	36,8	33,6	42,9	0508
696,7	738,2	747,1	727,8	728,8	639,0	632,1	797,9	699,3	672,8	749,5	0509
823,7	999,3	996,6	971,9	940,2	912,7	940,8	1 181,9	1 058,4	1 035,3	1 180,7	0510 *
86,7	110,7	141,1	127,2	110,7	115,4	103,8	119,9	107,9	109,7	118,0	0511
82,3	99,9	136,9	137,3	104,6	112,6	103,3	114,9	102,5	106,7	116,7	0512
92,7	125,2	146,7	113,6	118,9	119,1	104,5	126,5	115,2	113,8	119,7	0513

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

<sup>4</sup> insgesamt

2020					2021						Lfd Nr
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
123	121	121	120	120	125	125	125	125	124	124	0514 *
7 673	7 645	7 657	7 672	7 659	7 645	7 631	7 615	7 589	7 596	7 578	0515 *
903	1 017	1 025	1 039	878	969	1 011	1 127	1 004	902	1 049	0516 *
29,9	30,7	32,7	53,3	32,4	31,7	29,6	30,6	34,0	34,5	31,1	0517 *
521	569	559	635	722	785	562	618	581	534	592	0518 *
477	520	514	588	670	727	524	572	537	490	538	0519
182	184	227	286	336	368	307	316	254	227	149	0520
58	45	49	54	56	53	46	58	52	59	53	0521
2 034	2 034	2 034	2 034	2 093	2 093	2 098	2 109	2 099	2 099	2 093	0522
410	476	446	496	567	641	451	491	468	430	517	0523

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

<sup>4</sup> ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	<b>Noch 05 Produzierendes Gewerbe</b>					
	<b>Baugewerbe</b>					
	Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>1</sup>					
0524	Betriebe	Anzahl	316	314	314	314
* 0525	Tätige Personen <sup>2</sup>	Anzahl	17 204	17 209	17 178	17 191
* 0526	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 727	1 736	1 922	1 981
* 0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	221	227	252	259
* 0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	862	878	975	986
* 0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	645	632	694	736
* 0530	Entgeltsumme	Mill. EUR	52,5	53,3	56,4	57,8
* 0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	230,0	223,9	243,7	232,8
* 0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	35,0	34,9	32,5	33,3
* 0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	110,0	102,3	116,1	112,2
* 0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	85,1	86,8	95,1	87,2
0536	Wertindex der Auftragsgänge	2015 = 100	147,8	131,6	150,6	158,5
0537	davon Hochbau	2015 = 100	125,6	108,0	131,2	98,4
0538	davon Wohnungsbau	2015 = 100	141,3	110,0	139,5	100,1
0539	gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	113,0	103,5	115,9	92,4
0540	öffentlicher Hochbau	2015 = 100	130,0	117,5	160,0	113,2
0541	Tiefbau	2015 = 100	161,8	146,5	162,8	196,3
0542	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	214,8	150,9	152,8	255,8
0543	Straßenbau	2015 = 100	129,9	128,9	169,7	139,4

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020
			Durchschnitt	Durchschnitt	2. Vierteljahr
	<b>Noch 05 Produzierendes Gewerbe</b>				
	<b>Baugewerbe</b>				
	Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe <sup>3</sup>				
0544	Betriebe	Anzahl	211	224	224
* 0545	Tätige Personen <sup>2</sup>	Anzahl	10 068	10 382	10 269
* 0546	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 133	3 289	3 301
* 0547	Entgeltsumme	Mill. EUR	80,7	85,4	84,7
* 0549	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	328,8	341,7	325,2

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr tätigen Personen (BJ 2019 und 2020); ab BJ 2021 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben



## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	<b>06 Handel<sup>1,2</sup></b>					
	<b>Großhandel<sup>3,4</sup></b>					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	100,6	100,7	99,6	100,7
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	108,1	91,5	92,7	93,8
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	102,2	93,2	97,3	96,3
	<b>Einzelhandel und Tankstellen<sup>5</sup></b>					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	105,3	105,8	105,3	105,1
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	114,1	119,8	118,5	123,2
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	109,5	113,5	112,4	116,6
	<b>Kfz-Handel<sup>4,6</sup></b>					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	106,3	105,2	104,1	103,7
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	127,7	120,5	116,4	145,1
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	120,8	111,9	108,7	133,9

<sup>1</sup> 2020 und 2021 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> ohne Umsatzsteuer

<sup>3</sup> einschließlich Handelsvermittlung

<sup>4</sup> Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.

<sup>5</sup> Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

<sup>6</sup> sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	<b>07 Gastgewerbe<sup>1,2,3</sup></b>					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	105,4	93,3	90,6	94,1
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	118,8	83,6	87,1	120,8
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	109,1	74,2	78,8	105,2

<sup>1</sup> 2020 und 2021 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> ohne Umsatzsteuer

<sup>3</sup> Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	<b>08 Tourismus<sup>1,2</sup></b>					
0801	Betriebe	Anzahl	1 171	1 161	1 158	1 161
0802	Angebote Schlafgelegenheiten <sup>3</sup>	Anzahl	72 015	67 000	74 090	76 109
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	33,1	25,5	26,1	37,3
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	300 308	186 188	225 213	327 923
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	22 635	9 704	7 906	22 189
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	720 432	497 814	572 180	878 333
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	48 244	26 165	23 292	56 143
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,4	2,7	2,5	2,7

<sup>1</sup> 2021 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

<sup>3</sup> Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

2020					2021						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
101,3	100,7	101,2	101,4	101,0	100,5	100,1	101,0	100,4	100,4	...	0601 *
86,4	91,2	96,0	95,1	90,4	79,0	89,8	122,8	108,2	92,5	...	0602 *
89,1	94,0	99,4	98,4	92,0	76,8	84,8	111,8	97,5	81,6	...	0603 *
105,5	106,1	105,9	109,1	109,0	107,0	106,8	107,8	107,8	108,0	108,3	0604 *
114,5	117,3	126,8	132,5	136,7	98,6	100,3	136,3	124,0	120,0	130,3	0605 *
108,5	111,0	119,7	125,5	129,2	92,6	93,6	127,2	115,2	111,1	121,0	0606 *
104,7	105,3	105,4	105,2	104,4	103,4	103,0	102,9	102,4	102,2	...	0607 *
115,1	133,4	137,6	141,3	134,5	81,8	97,1	140,4	128,5	119,9	...	0608 *
106,3	123,4	127,5	130,6	123,7	76,0	89,9	128,9	117,8	109,6	...	0609 *

<sup>1</sup> 2020 und 2021 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> ohne Umsatzsteuer

<sup>3</sup> einschließlich Handelsvermittlung

<sup>4</sup> Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.

<sup>5</sup> Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

<sup>6</sup> sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

2020					2021						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
96,1	98,6	100,0	88,5	84,6	82,8	81,8	81,8	80,9	81,5	84,6	0701 *
126,9	132,7	125,8	43,8	38,6	29,9	30,3	39,4	39,8	49,6	88,2	0702 *
110,6	115,6	109,5	38,3	33,7	26,4	26,7	34,9	35,2	43,9	77,1	0703 *

<sup>1</sup> 2020 und 2021 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> ohne Umsatzsteuer

<sup>3</sup> Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

2020					2021						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
1 160	1 160	1 158	1 158	1 157	1 157	1 157	1 152	1 151	1 149	1 147	0801
77 024	76 807	75 021	59 773	49 363	47 685	47 675	50 640	51 892	64 435	73 033	0802
39,4	36,8	32,7	14,1	9,0	9,3	11,3	13,4	13,0	13,2	24,7	0803
357 747	340 311	276 471	58 155	36 008	35 448	39 341	56 642	53 867	75 059	198 888	0804 *
18 730	15 114	8 906	4 144	2 461	2 728	3 028	3 996	4 448	5 738	9 803	0805 *
937 984	846 109	753 717	205 859	131 765	134 534	148 733	204 093	200 275	247 013	530 845	0806 *
44 803	37 494	25 573	16 832	9 540	10 790	12 324	17 317	21 272	23 262	29 875	0807 *
2,6	2,5	2,7	3,5	3,7	3,8	3,8	3,6	3,7	3,3	2,7	0808

<sup>1</sup> 2021 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

<sup>3</sup> Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	<b>09 Verkehr</b>					
	<b>Straßenverkehrsunfälle<sup>1</sup></b>					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>2</sup>	Anzahl	801	712	810	842
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	659	588	670	708
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	143	124	140	134
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	851	751	846	920
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	11	10	16	7
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	839	741	830	913
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	191	164	185	228
	<b>Kraftfahrzeuge<sup>3</sup></b>					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	6 129	5 463	5 677	6 939
* 0909	darunter Personenkraftwagen <sup>4</sup>	Anzahl	4 852	4 219	4 094	5 391
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	712	589	709	641
	<b>Binnenschifffahrt</b>					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	471	519	517	504
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	172	158	172	133
* 0913	Güterversand	1 000 t	299	361	345	371

<sup>1</sup> 2021 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

<sup>3</sup> Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

<sup>4</sup> Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	<b>10 Außenhandel<sup>1, 2</sup></b>					
	<b>Ausfuhr (Spezialhandel)<sup>3</sup></b>					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 380,7	1 331,5	1 363,3	1 329,4
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	159,2	167,7	164,8	190,6
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 197,3	1 101,6	1 138,8	1 077,3
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	41,2	34,3	23,4	34,6
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	162,7	124,1	110,6	134,1
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	993,4	943,2	1 004,7	908,7
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	399,8	354,2	352,3	319,2
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	593,6	589,0	652,4	589,5
* 1009	davon nach Europa	Mill. EUR	1 073,8	1 062,4	1 092,9	1 044,1
* 1010	darunter in die EU-Länder <sup>4</sup>	Mill. EUR	948,5	858,9	912,4	850,3
* 1011	Afrika	Mill. EUR	26,0	23,8	27,7	22,3
* 1012	Amerika	Mill. EUR	114,1	92,5	81,7	99,7
* 1013	Asien	Mill. EUR	159,9	145,8	154,6	157,0
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	6,8	7,0	6,3	6,3

<sup>1</sup> Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

<sup>2</sup> 2020 und 2021 vorläufige Ergebnisse

<sup>3</sup> Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

<sup>4</sup> Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

2020					2021						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
835	918	820	670	576	515	464	555	574	617	773	0901 *
682	795	689	563	481	357	349	458	484	513	674	0902 *
153	123	131	107	95	158	115	97	90	104	99	0903
904	1 021	872	696	612	448	424	583	618	637	859	0904
18	13	12	12	9	7	6	10	16	9	11	0905 *
886	1 008	860	684	603	441	418	573	602	628	848	0906 *
219	240	169	157	103	82	83	124	134	173	182	0907
5 272	6 125	6 005	6 441	7 045	3 276	3 686	6 427	5 197	5 061	6 290	0908 *
3 957	4 969	4 892	5 323	5 488	2 484	2 688	4 634	3 746	3 651	4 601	0909 *
586	551	561	676	794	495	536	725	624	635	746	0910 *
477	476	522	583	494	458	329	714	580	558	...	0911
129	164	166	187	159	143	98	226	161	167	...	0912 *
349	312	355	396	335	316	231	487	419	390	...	0913 *

<sup>1</sup> 2021 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

<sup>3</sup> Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

<sup>4</sup> Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

2020					2021						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
1 304,7	1 439,6	1 378,3	1 489,6	1 182,2	1 345,5	1 383,9	1 742,5	1 600,7	1 488,2	1 687,6	1001 *
174,6	176,5	157,3	164,7	161,8	168,5	158,1	204,6	189,1	180,2	207,3	1002 *
1 073,0	1 193,4	1 150,5	1 254,5	960,0	1 118,3	1 162,9	1 465,0	1 346,1	1 242,5	1 410,5	1003 *
37,1	43,1	38,4	42,8	34,5	41,8	41,0	55,0	45,7	49,7	54,0	1004 *
113,0	112,9	118,2	129,7	115,5	122,4	144,9	180,1	152,8	135,7	117,0	1005 *
922,9	1 037,4	993,8	1 082,0	810,0	954,0	977,0	1 230,0	1 147,6	1 057,2	1 239,6	1006 *
351,4	353,9	374,2	426,2	291,5	413,0	372,9	507,5	479,5	491,7	534,8	1007 *
571,5	683,5	619,6	655,8	518,5	541,0	604,1	722,5	668,1	565,5	704,7	1008 *
1 045,3	1 180,4	1 107,8	1 220,3	958,9	1 103,0	1 161,3	1 432,2	1 326,4	1 236,8	1 423,3	1009 *
860,5	964,6	880,0	963,8	770,5	906,5	945,2	1 179,0	1 077,2	1 005,6	1 194,1	1010 *
21,9	21,6	21,0	21,9	19,1	20,2	22,3	24,5	20,0	21,8	21,5	1011 *
86,6	88,1	102,7	92,9	95,3	92,5	86,7	137,2	100,8	109,2	112,7	1012 *
144,6	141,4	141,1	141,7	102,6	123,9	108,9	138,5	147,6	114,0	120,6	1013 *
6,4	8,1	5,6	12,9	6,3	6,0	4,7	10,1	5,9	6,4	9,4	1014 *

<sup>1</sup> Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

<sup>2</sup> 2020 und 2021 vorläufige Ergebnisse

<sup>3</sup> Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

<sup>4</sup> Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	<b>Noch 10 Außenhandel<sup>1,2</sup></b>					
	<b>Einfuhr (Generalhandel)<sup>3</sup></b>					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 505,3	1 313,0	1 251,3	1 355,4
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	125,3	121,5	121,3	113,4
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 304,1	1 070,3	1 010,7	1 122,4
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	348,0	219,0	166,7	234,3
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	170,4	134,3	139,9	137,6
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	785,6	717,0	704,1	750,5
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	230,1	188,7	167,3	169,8
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	555,6	528,4	536,9	580,6
* 1023	davon aus Europa	Mill. EUR	1 241,7	1 064,4	1 023,7	1 062,9
* 1024	darunter aus den EU-Ländern <sup>4</sup>	Mill. EUR	805,4	755,1	785,6	747,0
* 1025	Afrika	Mill. EUR	6,4	6,2	8,1	6,5
* 1026	Amerika	Mill. EUR	31,2	26,1	20,6	23,0
* 1027	Asien	Mill. EUR	224,4	213,3	196,4	259,2
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	1,6	3,0	2,4	3,8

<sup>1</sup> Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

<sup>2</sup> 2020 und 2021 vorläufige Ergebnisse

<sup>3</sup> Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

<sup>4</sup> Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	<b>11 Gewerbeanzeigen<sup>1,2</sup></b>					
* 1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	910	820	864	859
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	36	31	19	19
1103	Baugewerbe	Anzahl	97	77	62	83
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	283	266	288	275
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	33	40	44	49
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	22	26	29	17
1107	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	439	381	422	416
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 005	874	777	807
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	39	34	31	26
1110	Baugewerbe	Anzahl	122	102	96	113
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	339	289	257	265
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	24	28	19	32
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	19	20	17	12
1114	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	461	401	357	359

<sup>1</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

<sup>2</sup> ohne Reisegewerbe, bis 2016 auch ohne Automatenaufsteller

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	<b>12 Insolvenzen</b>					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	283	201	211	213
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	38	29	31	30
* 1203	Verbraucher/-innen	Anzahl	196	136	154	137
* 1204	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	45	33	23	45
* 1205	sonstige natürliche Personen <sup>1</sup> , Nachlässe	Anzahl	4	3	3	1
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	50,6	22,4	23,3	23,0

<sup>1</sup> beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

2020					2021						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
1 218,8	1 337,0	1 352,4	1 404,4	1 155,6	1 305,2	1 406,1	1 590,1	1 650,7	1 468,7	1 506,0	1015 *
119,8	128,8	125,7	133,6	134,4	130,9	123,9	168,4	119,9	130,9	119,0	1016 *
986,9	1 078,6	1 088,0	1 126,5	895,2	1 043,3	1 139,9	1 257,3	1 381,7	1 176,4	1 220,0	1017 *
169,0	226,7	153,9	212,8	215,6	246,5	273,8	284,7	353,7	195,8	152,3	1018 *
117,1	140,1	129,3	136,4	94,3	116,1	151,5	144,9	133,8	166,4	176,1	1019 *
700,8	711,9	804,8	777,3	585,3	680,7	714,6	827,7	894,1	814,2	891,6	1020 *
191,6	186,1	209,0	194,9	166,8	202,1	221,2	245,5	260,5	266,0	267,7	1021 *
509,2	525,7	595,8	582,4	418,5	478,6	493,4	582,2	633,7	548,2	623,9	1022 *
997,0	1 127,8	1 041,9	1 117,8	942,7	1 066,1	1 163,7	1 299,8	1 277,4	1 212,2	1 171,8	1023 *
749,0	807,6	782,4	805,5	645,4	737,2	793,7	907,4	856,1	909,2	921,4	1024 *
4,8	9,5	6,6	5,6	3,3	5,7	3,6	5,4	7,0	6,4	8,6	1025 *
24,4	21,9	24,9	19,5	24,7	21,9	29,0	29,6	24,5	28,2	26,8	1026 *
190,0	175,2	275,7	257,8	181,7	209,3	206,8	251,5	339,0	219,2	294,3	1027 *
2,5	2,7	3,2	3,7	3,1	2,2	3,1	3,9	2,9	2,7	4,5	1028 *

<sup>1</sup> Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

<sup>2</sup> 2020 und 2021 vorläufige Ergebnisse

<sup>3</sup> Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

<sup>4</sup> Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

2020					2021						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
747	845	970	775	862	915	861	1 107	889	902	965	1101 *
25	36	48	42	40	61	40	57	36	41	32	1102
83	66	99	62	64	91	90	102	71	64	68	1103
237	266	299	285	293	285	266	366	286	300	339	1104
35	50	46	25	35	52	43	65	42	43	49	1105
29	29	29	20	37	31	21	41	27	31	34	1106
338	398	449	341	393	395	401	476	427	423	443	1107
663	841	908	954	1 374	1 059	838	882	775	679	836	1108 *
23	30	27	42	65	46	42	37	34	37	31	1109
62	92	108	100	179	94	99	100	88	73	85	1110
209	289	282	325	462	348	230	277	211	224	290	1111
28	32	23	30	38	35	26	35	21	22	23	1112
10	29	22	23	37	26	21	35	27	17	18	1113
331	369	446	434	593	510	420	398	394	306	389	1114

<sup>1</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

<sup>2</sup> ohne Reisegewerbe, bis 2016 auch ohne Automatenaufsteller

2020					2021						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
120	76	160	161	175	135	255	385	261	207	293	1201 *
19	13	26	18	25	16	16	27	35	14	28	1202 *
71	42	112	115	114	94	187	285	175	149	218	1203 *
27	18	18	28	32	22	52	67	48	38	47	1204 *
3	3	4	-	4	3	-	6	3	6	-	1205 *
7,5	7,6	23,2	9,8	18,0	29,3	15,9	25,1	43,7	14,1	24,6	1206 *

<sup>1</sup> beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020 <sup>1</sup>	2020
			Durchschnitt	Durchschnitt	2. Vierteljahr
	<b>13 Handwerk (zulassungspflichtig)</b>				
* 1301	Beschäftigte	30.09.2020 = 100	.	100,0	.
* 1302	Umsatz	VjD 2020 = 100	.	100,0	.

<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<b>14 Preise</b>					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2015 = 100	104,9	105,3	105,7	105,4
1402	darunter Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	2015 = 100	104,2	105,2	105,2	105,3
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2015 = 100	103,8	104,9	104,9	105,0
1404	Haushaltsenergie	2015 = 100	101,7	97,1	95,4	95,0

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai
	<b>Noch 14 Preise</b>				
* 1405	Preisindex für Wohngebäude <sup>1</sup>	2015 = 100	113,6	116,0	117,2
1406	darunter Rohbauarbeiten	2015 = 100	113,4	115,0	116,2
1407	Ausbauarbeiten	2015 = 100	113,8	116,7	117,9
1408	Instandhaltung von Wohngebäuden	2015 = 100	114,9	118,0	119,3
1409	Straßenbau	2015 = 100	116,8	120,2	121,7

<sup>1</sup> Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020
					2. Vierteljahr
	<b>15 Finanzen<sup>2,3</sup></b>				
	<b>Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	6 423,4	6 698,6	1 881,0
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	6 390,3	6 659,8	1 564,7

<sup>1</sup> enthält Imputationen für einen Landkreis

<sup>2</sup> Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

<sup>3</sup> Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

2020		2021		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr <sup>1</sup>	2. Vierteljahr <sup>1</sup>	
.	.	97,9	97,8	1301 *
.	.	77,1	99,7	1302 *

<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse

2020				2021							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
105,2	105,4	104,5	105,1	105,9	106,6	107,1	108,0	108,5	108,8	109,8	1401 *
105,3	105,4	105,6	105,7	106,1	106,3	106,3	106,2	106,5	106,5	106,5	1402
105,0	105,1	105,4	105,4	105,8	105,9	106,0	106,0	106,4	106,4	106,4	1403 *
94,4	95,0	94,7	95,9	100,1	101,0	101,6	101,5	102,3	103,0	103,9	1404

2020		2021		Lfd. Nr.
August	November	Februar	Mai	
114,8	115,4	120,0	127,0	1405 *
113,9	114,3	119,2	127,1	1406
115,6	116,3	120,7	126,9	1407
116,8	117,5	122,1	131,1	1408
119,2	119,8	124,3	128,0	1409

<sup>1</sup> Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

2020		2021		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr <sup>1</sup>	
1 410,2	2 086,7	1 373,0	1 894,6	1501
1 599,3	1 965,2	1 569,6	1 637,0	1502

<sup>1</sup> enthält Imputationen für einen Landkreis

<sup>2</sup> Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

<sup>3</sup> Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020
					1. Vierteljahr
<b>16 Verdienste</b>					
<b>Verdienste ohne Sonderzahlungen</b>					
* 1601	Bruttomonatsverdienste <sup>1</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen <sup>2</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 258	3 323	3 330
* 1602	und zwar männlich	EUR	3 271	3 340	3 346
* 1603	weiblich	EUR	3 233	3 289	3 298
* 1604	Leistungsgruppe 1 (Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung)	EUR	6 179	6 346	6 313
* 1605	Leistungsgruppe 2 ( herausgehobene Fachkräfte)	EUR	3 973	4 054	4 077
* 1606	Leistungsgruppe 3 (Fachkräfte)	EUR	2 829	2 859	2 859
* 1607	Leistungsgruppe 4 (angelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 318	2 342	2 339
* 1608	Leistungsgruppe 5 (ungelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 076	2 077	2 082
* 1609	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 118	3 167	3 158
* 1610	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 887	3 753	3 946
* 1611	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 090	3 123	3 156
* 1612	Energieversorgung	EUR	4 513	4 541	(4 508)
* 1613	Wasserversorgung <sup>3</sup>	EUR	3 021	3 096	3 108
* 1614	Baugewerbe	EUR	2 999	3 113	2 984
* 1615	Dienstleistungsbereich	EUR	3 353	3 429	3 445
* 1616	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 820	(3 018)	(3 145)
* 1617	Verkehr und Lagerei	EUR	2 704	2 718	2 691
* 1618	Gastgewerbe	EUR	2 093	1 777	2 033
* 1619	Information und Kommunikation	EUR	4 082	4 265	4 259
* 1620	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 998	4 244	4 216
* 1621	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	3 634	(3 835)	(3 835)
* 1622	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 517	3 715	3 713
* 1623	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	/	2 361	2 334
* 1624	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 864	3 945	3 934
* 1625	Erziehung und Unterricht	EUR	4 684	4 875	4 877
* 1626	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 810	3 959	3 893
* 1627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	3 201	2 911	3 271
* 1628	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 922)	2 801	(2 795)
<b>Verdienste mit Sonderzahlungen</b>					
1629	Bruttomonatsverdienste <sup>1</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen <sup>2</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 468	3 539	3 421
1630	und zwar männlich	EUR	3 494	3 567	3 448
1631	weiblich	EUR	3 419	3 482	3 366
1632	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 364	3 416	3 258
1633	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	4 352	4 208	3 986
1634	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 335	3 365	3 251
1635	Energieversorgung	EUR	5 088	(5 083)	(4 622)
1636	Wasserversorgung <sup>3</sup>	EUR	3 229	3 355	3 270
1637	Baugewerbe	EUR	3 205	3 333	3 090
1638	Dienstleistungsbereich	EUR	3 540	3 622	3 529
1639	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	3 003	(3 219)	(3 272)
1640	Verkehr und Lagerei	EUR	2 838	2 838	2 724
1641	Gastgewerbe	EUR	2 142	1 823	2 052
1642	Information und Kommunikation	EUR	4 427	4 630	4 348
1643	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 676	5 098	4 522
1644	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(4 032)	(4 238)	(3 846)
1645	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 821	4 005	3 796
1646	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	/	2 454	2 447
1647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	4 019	4 104	3 934
1648	Erziehung und Unterricht	EUR	4 872	5 061	4 880
1649	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	4 004	4 200	4 092
1650	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	3 367	3 078	3 323
1651	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(3 062)	2 920	2 827

<sup>1</sup> Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

<sup>2</sup> einschließlich Beamtinnen und Beamten

<sup>3</sup> einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2020			2021	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
3 259	3 334	3 370	3 335	1601 *
3 267	3 353	3 395	3 334	1602 *
3 244	3 295	3 319	3 338	1603 *
6 303	6 375	6 396	6 427	1604 *
4 012	4 046	4 081	4 048	1605 *
2 785	2 876	2 916	2 859	1606 *
2 267	2 373	2 391	2 345	1607 *
1 980	2 107	2 135	2 118	1608 *
3 097	3 182	3 232	3 163	1609 *
3 672	3 667	3 729	3 722	1610 *
3 029	3 120	3 188	3 169	1611 *
(4 543)	4 520	4 593	4 571	1612 *
3 028	3 084	3 165	3 188	1613 *
3 098	3 182	3 183	2 964	1614 *
3 370	3 439	3 464	3 454	1615 *
(2 899)	(2 964)	(3 061)	(2 895)	1616 *
2 647	2 739	2 795	2 680	1617 *
(1 381)	1 994	1 673	(1 511)	1618 *
4 208	4 245	4 350	4 437	1619 *
4 239	4 237	4 286	4 321	1620 *
(3 807)	(3 864)	(3 834)	(3 837)	1621 *
3 680	3 725	3 743	3 796	1622 *
2 270	2 415	2 426	2 422	1623 *
3 949	3 949	3 949	4 005	1624 *
4 872	4 881	4 871	4 876	1625 *
3 968	3 965	4 011	3 976	1626 *
2 609	2 957	2 797	(2 767)	1627 *
2 752	2 843	2 814	(2 764)	1628 *
3 444	3 429	3 863	3 433	1629
3 484	3 466	3 870	3 452	1630
3 365	3 354	3 850	3 395	1631
3 346	3 311	3 751	3 291	1632
4 243	3 793	4 821	3 797	1633
3 279	3 231	3 706	3 278	1634
(5 088)	4 715	5 905	4 770	1635
3 121	3 219	3 808	3 308	1636
3 317	3 346	3 571	3 134	1637
3 511	3 510	3 940	3 532	1638
(3 119)	(3 074)	(3 414)	(3 027)	1639
2 755	2 797	3 074	2 723	1640
(1 397)	2 046	1 774	(1 563)	1641
(4 672)	4 368	5 139	4 543	1642
5 636	4 437	5 724	4 592	1643
(4 233)	(4 196)	(4 692)	(3 848)	1644
3 918	3 933	4 408	3 923	1645
2 345	2 465	2 561	2 549	1646
3 967	3 949	4 567	4 005	1647
4 878	4 915	5 572	4 878	1648
4 089	4 038	4 586	4 101	1649
2 742	3 004	3 234	(2 823)	1650
2 798	2 861	3 198	(2 786)	1651

<sup>1</sup> Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

<sup>2</sup> einschließlich Beamtinnen und Beamten

<sup>3</sup> einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020
					1. Vierteljahr
<b>Noch 16 Verdienste</b>					
<b>Nominallohnindex: Index der Bruttomonatsverdienste incl. Sonderzahlungen, alle Beschäftigten (VZ, TZ, GF)</b>					
1652	Index Bruttomonatsverdienste aller Beschäftigten incl. Sonderzahlungen <sup>1</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	114,6	116,2	112,2
1653	und zwar weiblich	2015 = 100	115,6	118,1	113,4
1654	männlich	2015 = 100	113,7	114,7	111,3
1655	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	117,4	118,5	112,9
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	106,4	103,4	97,7
1657	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	119,8	120,0	115,7
1658	Energieversorgung	2015 = 100	104,6	106,4	96,4
1659	Wasserversorgung <sup>2</sup>	2015 = 100	114,1	115,7	112,2
1660	Baugewerbe	2015 = 100	115,2	118,9	110,4
1661	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	113,3	115,2	112,0
1662	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	113,6	111,8	112,4
1663	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	110,2	111,0	105,7
1664	Gastgewerbe	2015 = 100	114,6	99,2	108,2
1665	Information und Kommunikation	2015 = 100	110,4	113,8	106,9
1666	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	110,0	114,1	99,9
1667	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	114,5	115,1	103,4
1668	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	117,0	120,3	117,7
1669	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	113,3	114,2	118,6
1670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	112,4	114,6	109,4
1671	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	111,1	113,6	108,7
1672	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	115,8	121,6	116,6
1673	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	115,0	101,1	110,6
1674	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	113,3	112,6	111,6
<b>Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte</b>					
1675	Index Bruttostundenverdienste <sup>1</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen <sup>2</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	112,8	116,2	115,1
1676	und zwar weiblich	2015 = 100	112,9	116,6	115,6
1677	männlich	2015 = 100	112,8	116,1	115,0
1678	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	112,9	116,2	114,8
1679	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	107,8	110,0	109,4
1680	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	113,1	116,3	115,1
1681	Energieversorgung	2015 = 100	106,1	109,0	108,7
1682	Wasserversorgung <sup>3</sup>	2015 = 100	116,9	119,4	118,2
1683	Baugewerbe	2015 = 100	113,0	116,9	114,7
1684	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	112,8	116,2	115,4
1685	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	113,2	117,2	115,6
1686	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	112,7	115,5	113,9
1687	Gastgewerbe	2015 = 100	114,4	118,6	117,7
1688	Information und Kommunikation	2015 = 100	112,1	116,7	115,8
1689	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	109,5	112,2	112,3
1690	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	114,6	114,9	112,7
1691	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	113,5	118,5	121,8
1692	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	111,6	114,7	112,6
1693	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	112,0	114,2	113,8
1694	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	111,2	114,5	114,5
1695	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	115,0	119,8	117,6
1696	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	114,7	116,0	115,3
1697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	114,5	118,0	117,1

<sup>1</sup> einschließlich Beamtinnen und Beamten

<sup>2</sup> einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2020			2021	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
112,4	112,8	127,7	111,8	1652
113,4	114,0	131,8	113,7	1653
111,7	112,0	124,5	110,4	1654
116,0	114,6	129,8	113,8	1655
103,9	93,5	118,4	92,6	1656
116,8	114,6	131,1	116,3	1657
106,0	102,5	124,1	100,2	1658
107,7	111,5	133,4	112,0	1659
118,5	119,3	127,7	111,8	1660
110,9	112,1	126,7	111,0	1661
105,4	110,0	119,5	105,0	1662
108,5	108,7	120,3	106,3	1663
80,0	108,0	97,5	82,0	1664
114,8	107,6	126,3	111,3	1665
119,5	99,4	133,7	100,8	1666
114,2	115,2	130,0	105,5	1667
119,6	123,6	133,0	121,3	1668
107,2	114,5	118,2	116,5	1669
110,4	109,8	128,6	111,2	1670
108,2	109,5	128,3	109,1	1671
118,3	116,7	134,7	118,5	1672
86,7	99,9	106,4	84,4	1673
104,8	108,9	124,4	103,4	1674
116,5	116,7	117,6	117,9	1675
116,8	116,7	117,5	118,2	1676
116,4	116,7	117,8	117,8	1677
116,5	116,0	117,6	117,7	1678
110,2	109,7	110,2	110,3	1679
116,7	116,1	117,4	118,0	1680
110,3	108,2	110,3	110,3	1681
119,2	120,0	121,7	121,0	1682
116,8	116,7	119,1	117,7	1683
116,5	117,1	117,6	118,1	1684
115,3	117,7	118,7	118,1	1685
115,9	115,7	116,7	116,2	1686
118,5	118,0	119,6	123,3	1687
117,6	116,9	117,4	121,1	1688
111,9	112,4	113,8	114,5	1689
114,8	116,1	115,1	116,3	1690
123,4	126,2	125,6	126,4	1691
113,4	117,3	116,2	117,5	1692
114,2	114,2	114,2	115,6	1693
114,6	114,7	114,6	115,3	1694
120,3	119,7	121,4	120,6	1695
118,2	113,3	116,7	118,9	1696
118,2	118,0	118,1	120,0	1697

<sup>1</sup> einschließlich Beamtinnen und Beamten<sup>2</sup> einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<b>17 Soziales</b>					
* 1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt und zwar	Anzahl	209 634	196 007	201 105	202 061
* 1702	unter 18 Jahre	Anzahl	63 290	58 549	59 968	60 053
* 1703	Ausländer/-innen	Anzahl	38 104	36 588	37 115	37 375
* 1704	Regelleistungsberechtigte	Anzahl	196 020	182 324	187 426	188 227
* 1705	davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	147 718	138 616	142 503	143 416
* 1706	darunter Frauen	Anzahl	72 158	67 294	69 339	69 732
* 1707	davon nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	48 302	43 708	44 923	44 811
* 1708	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	46 974	42 416	43 605	43 487

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II  
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

2020							2021				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
201 516	199 308	197 573	193 693	189 355	187 063	186 095	187 054	188 431	188 666	187 415	1701 *
59 821	59 261	58 951	57 635	56 529	55 902	55 627	55 661	55 967	55 908	55 537	1702 *
37 442	37 160	36 950	36 286	35 639	35 126	34 923	35 002	35 294	35 298	35 223	1703 *
187 824	185 415	183 710	180 317	175 959	173 572	172 693	172 797	174 068	174 678	173 347	1704 *
143 082	141 304	139 847	137 127	133 825	132 114	131 368	132 603	133 647	134 056	133 184	1705 *
69 442	68 469	67 802	66 473	64 846	64 054	63 761	64 388	64 633	64 728	64 265	1706 *
44 742	44 111	43 863	43 190	42 134	41 458	41 325	40 194	40 421	40 622	40 163	1707 *
43 433	42 822	42 579	41 907	40 889	40 227	40 085	38 965	39 170	39 385	38 930	1708 *

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II  
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer/-innen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

31.05.2021

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/-innen
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	78 858	38 235	40 623	74 244	4 614
Halle (Saale), Stadt	237 532	115 169	122 363	212 331	25 201
Magdeburg, Landeshauptstadt	235 391	116 083	119 308	210 924	24 467
Altmarkkreis Salzwedel	82 326	41 015	41 311	79 203	3 123
Anhalt-Bitterfeld	156 357	76 613	79 744	150 136	6 221
Börde	170 282	84 886	85 396	164 283	5 999
Burgenlandkreis	176 867	87 592	89 275	166 508	10 359
Harz	210 271	103 107	107 164	203 470	6 801
Jerichower Land	89 170	44 381	44 789	85 886	3 284
Mansfeld-Südharz	132 911	65 267	67 644	128 856	4 055
Saalekreis	183 142	90 604	92 538	175 896	7 246
Salzlandkreis	186 333	91 011	95 322	179 710	6 623
Stendal	110 058	54 146	55 912	105 841	4 217
Wittenberg	123 829	60 897	62 932	118 889	4 940
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 173 327</b>	<b>1 069 006</b>	<b>1 104 321</b>	<b>2 056 177</b>	<b>117 150</b>

## Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2021<sup>1</sup>

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	23	48	131	223	155
Halle (Saale), Stadt	66	194	254	769	802
Magdeburg, Landeshauptstadt	87	162	288	889	879
Altmarkkreis Salzwedel	40	57	81	168	187
Anhalt-Bitterfeld	67	91	213	342	380
Börde	92	119	176	336	307
Burgenlandkreis	68	101	258	492	486
Harz	100	129	330	533	401
Jerichower Land	48	63	110	265	257
Mansfeld-Südharz	43	78	213	230	194
Saalekreis	110	107	227	458	445
Salzlandkreis	79	99	271	434	351
Stendal	47	64	168	212	187
Wittenberg	59	75	178	338	311
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>929</b>	<b>1 387</b>	<b>2 898</b>	<b>5 689</b>	<b>5 342</b>

<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.05.2021<sup>1</sup>

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	55	215	671	915	944
Halle (Saale), Stadt	206	849	1 510	4 532	4 238
Magdeburg, Landeshauptstadt	236	841	1 421	5 107	4 971
Altmarkkreis Salzwedel	101	213	551	917	925
Anhalt-Bitterfeld	171	444	1 339	1 840	1 805
Börde	204	529	1 133	2 075	1 750
Burgenlandkreis	156	505	1 616	2 559	2 162
Harz	269	576	1 601	2 715	2 397
Jerichower Land	108	249	671	1 231	1 032
Mansfeld-Südharz	117	337	1 239	1 190	1 067
Saalekreis	263	545	1 262	2 551	2 126
Salzlandkreis	175	494	1 667	2 019	1 977
Stendal	110	325	905	1 044	883
Wittenberg	135	339	1 007	1 479	1 145
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 306</b>	<b>6 461</b>	<b>16 593</b>	<b>30 174</b>	<b>27 422</b>

<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse

## Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	3 045	1 759	1 286	289	772
Halle (Saale), Stadt	10 895	6 472	4 423	1 148	1 994
Magdeburg, Landeshauptstadt	10 105	5 733	4 372	829	2 261
Altmarkkreis Salzwedel	2 663	1 477	1 186	226	720
Anhalt-Bitterfeld	5 118	2 771	2 347	423	1 552
Börde	4 460	2 497	1 963	402	1 378
Burgenlandkreis	5 915	3 282	2 633	579	1 544
Harz	5 615	3 179	2 436	536	1 492
Jerichower Land	2 951	1 629	1 322	188	983
Mansfeld-Südharz	6 011	3 341	2 670	598	1 645
Saalekreis	5 950	3 374	2 576	631	1 484
Salzlandkreis	6 916	3 882	3 034	432	1 857
Stendal	4 677	2 592	2 085	356	1 327
Wittenberg	4 073	2 305	1 768	355	1 308
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>78 394</b>	<b>44 293</b>	<b>34 101</b>	<b>6 992</b>	<b>20 317</b>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
		%			
Dessau-Roßlau, Stadt	8,4	7,9	8,7	7,0	10,5
Halle (Saale), Stadt	9,8	9,2	10,2	7,9	9,0
Magdeburg, Landeshauptstadt	8,6	8,1	8,5	7,6	6,9
Altmarkkreis Salzwedel	6,5	6,1	6,3	5,9	6,9
Anhalt-Bitterfeld	7,0	6,6	6,7	6,4	7,5
Börde	5,3	4,9	5,2	4,6	6,4
Burgenlandkreis	6,9	6,5	6,7	6,3	8,2
Harz	5,7	5,4	5,8	4,9	7,0
Jerichower Land	6,9	6,4	6,7	6,1	6,2
Mansfeld-Südharz	9,9	9,2	9,6	8,8	12,6
Saalekreis	6,6	6,1	6,6	5,7	8,9
Salzlandkreis	8,0	7,5	7,9	7,0	6,2
Stendal	9,1	8,4	8,9	8,0	8,9
Wittenberg	6,9	6,4	6,8	5,9	7,6
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>7,6</b>	<b>7,1</b>	<b>7,5</b>	<b>6,6</b>	<b>8,0</b>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

## Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juni 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	11	6	8	3 890
Halle (Saale), Stadt	44	91	94	30 367
Magdeburg, Landeshauptstadt	54	61	76	17 808
Altmarkkreis Salzwedel	25	13	21	4 693
Anhalt-Bitterfeld	29	34	43	8 037
Börde	41	37	50	40 319
Burgenlandkreis	34	9	26	9 316
Harz	68	62	53	10 347
Jerichower Land	31	19	30	7 667
Mansfeld-Südharz	30	40	41	8 484
Saalekreis	41	35	42	13 053
Salzlandkreis	53	32	54	12 165
Stendal	38	40	45	5 671
Wittenberg	30	16	22	5 480
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>529</b>	<b>495</b>	<b>606</b>	<b>177 297</b>

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juni 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	5	5	1 163	1	-	9	1 700
Halle (Saale), Stadt	22	81	9 989	5	-	131	16 542
Magdeburg, Landeshauptstadt	25	37	9 217	4	1	44	3 762
Altmarkkreis Salzwedel	9	9	2 196	7	-	26	1 991
Anhalt-Bitterfeld	26	34	6 912	1	-	4	1 110
Börde	25	38	9 649	10	-	603	29 845
Burgenlandkreis	12	13	2 540	8	2	25	5 311
Harz	41	42	5 502	1	-	1	24
Jerichower Land	18	19	4 473	3	-	28	1 575
Mansfeld-Südharz	11	33	6 631	4	-	10	385
Saalekreis	22	46	6 053	7	-	55	5 932
Salzlandkreis	20	32	7 299	7	-	19	1 728
Stendal	22	31	4 787	3	-	3	106
Wittenberg	13	15	3 008	7	-	30	2 090
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>271</b>	<b>435</b>	<b>79 419</b>	<b>68</b>	<b>3</b>	<b>990</b>	<b>72 101</b>

**Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Juni 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Betriebe <sup>1</sup>	Tätige Personen <sup>2</sup> insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte <sup>3</sup>	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
					1 000 EUR	
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR		
Dessau-Roßlau, Stadt	21	4 991	696	22 621	69 899	32 373
Halle (Saale), Stadt	22	3 370	481	12 439	55 154	24 556
Magdeburg, Landeshauptstadt	32	5 142	720	18 622	119 562	70 766
Altmarkkreis Salzwedel	23	3 712	523	12 388	82 407	28 682
Anhalt-Bitterfeld	72	11 917	1 665	40 181	416 467	150 859
Börde	69	13 420	1 854	47 306	364 604	135 810
Burgenlandkreis	52	10 153	1 347	30 395	384 494	84 933
Harz	83	12 248	1 721	44 179	251 544	81 722
Jerichower Land	31	3 951	586	13 155	108 037	29 327
Mansfeld-Südharz	32	5 993	771	17 755	198 018	78 702
Saalekreis	69	10 742	1 502	43 551	491 866	217 409
Salzlandkreis	70	11 590	1 626	38 714	330 503	125 638
Stendal	23	4 486	573	12 971	123 036	33 424
Wittenberg	46	7 963	1 112	27 304	252 279	86 528
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>645</b>	<b>109 678</b>	<b>15 178</b>	<b>381 581</b>	<b>3 247 870</b>	<b>1 180 731</b>

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> Bruttolohn- und Brutto Gehaltssumme

**Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Juni 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Betriebe <sup>1</sup>	Tätige Personen <sup>2</sup> insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	179	28	907
Halle (Saale), Stadt	10	1 036	135	3 985
Magdeburg, Landeshauptstadt	8	1 071	154	4 710
Altmarkkreis Salzwedel	7	217	32	990
Anhalt-Bitterfeld	14	489	69	1 925
Börde	10	371	51	1 362
Burgenlandkreis	7	249	34	941
Harz	10	474	61	1 990
Jerichower Land	7	192	28	789
Mansfeld-Südharz	8	400	60	1 385
Saalekreis	17	1 802	248	7 872
Salzlandkreis	13	636	87	2 500
Stendal	4	190	27	830
Wittenberg	5	272	35	908
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>124</b>	<b>7 578</b>	<b>1 049</b>	<b>31 094</b>

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

**Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis)**  
**nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Juni 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Betriebe <sup>1</sup>	Tätige Personen <sup>2</sup>	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz
	Anzahl		1 000 EUR	1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	13	616	1 921	57	6 847
Halle (Saale), Stadt	14	1 279	5 472	147	24 425
Magdeburg, Landeshauptstadt	38	2 191	7 478	262	33 749
Altmarkkreis Salzwedel	12	472	1 238	54	7 434
Anhalt-Bitterfeld	22	740	2 156	93	11 103
Börde	22	687	1 905	80	9 949
Burgenlandkreis	28	1 470	4 608	184	22 012
Harz	26	1 225	3 837	139	16 112
Jerichower Land	13	2 172	9 058	222	19 813
Mansfeld-Südharz	19	1 150	3 417	134	9 365
Saalekreis	37	1 862	5 843	227	26 436
Salzlandkreis	25	1 326	4 321	151	28 708
Stendal	18	1 211	3 914	127	25 525
Wittenberg	21	832	2 342	96	11 007
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>308</b>	<b>17 233</b>	<b>57 511</b>	<b>1 974</b>	<b>252 486</b>

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juni 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Anmeldungen <sup>1</sup>		Abmeldungen <sup>1</sup>	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen <sup>2</sup>	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe <sup>3</sup>
Dessau-Roßlau, Stadt	34	27	30	26
Halle (Saale), Stadt	102	97	74	61
Magdeburg, Landeshauptstadt	116	92	131	101
Altmarkkreis Salzwedel	44	41	24	21
Anhalt-Bitterfeld	66	53	58	47
Börde	60	48	56	41
Burgenlandkreis	92	70	62	47
Harz	82	60	107	86
Jerichower Land	73	59	56	46
Mansfeld-Südharz	46	40	42	36
Saalekreis	82	66	68	51
Salzlandkreis	75	60	49	40
Stendal	50	41	31	22
Wittenberg	43	31	48	41
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>965</b>	<b>785</b>	<b>836</b>	<b>666</b>

<sup>1</sup> ohne Reisegewerbe

<sup>2</sup> ohne Verlagerung

<sup>3</sup> vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

## Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.06.2021

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unternehmen	Verbraucher/ -innen	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	23	18	4	1	8	10	7 442
Halle (Saale), Stadt	152	141	11	-	12	113	9 740
Magdeburg, Landeshauptstadt	163	157	6	-	16	115	12 414
Altmarkkreis Salzwedel	61	59	2	-	6	45	21 775
Anhalt-Bitterfeld	140	129	10	1	11	93	8 044
Börde	111	110	1	-	5	87	5 082
Burgenlandkreis	70	62	8	-	10	38	8 156
Harz	179	171	8	-	13	135	9 357
Jerichower Land	74	69	5	-	9	46	5 786
Mansfeld-Südharz	128	121	7	-	10	100	21 116
Saalekreis	124	119	5	-	12	94	6 308
Salzlandkreis	152	146	6	-	10	119	12 242
Stendal	59	55	4	-	4	41	3 982
Wittenberg	100	98	1	1	10	72	21 219
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>1 536</b>	<b>1 455</b>	<b>78</b>	<b>3</b>	<b>136</b>	<b>1 108</b>	<b>152 662</b>



## Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

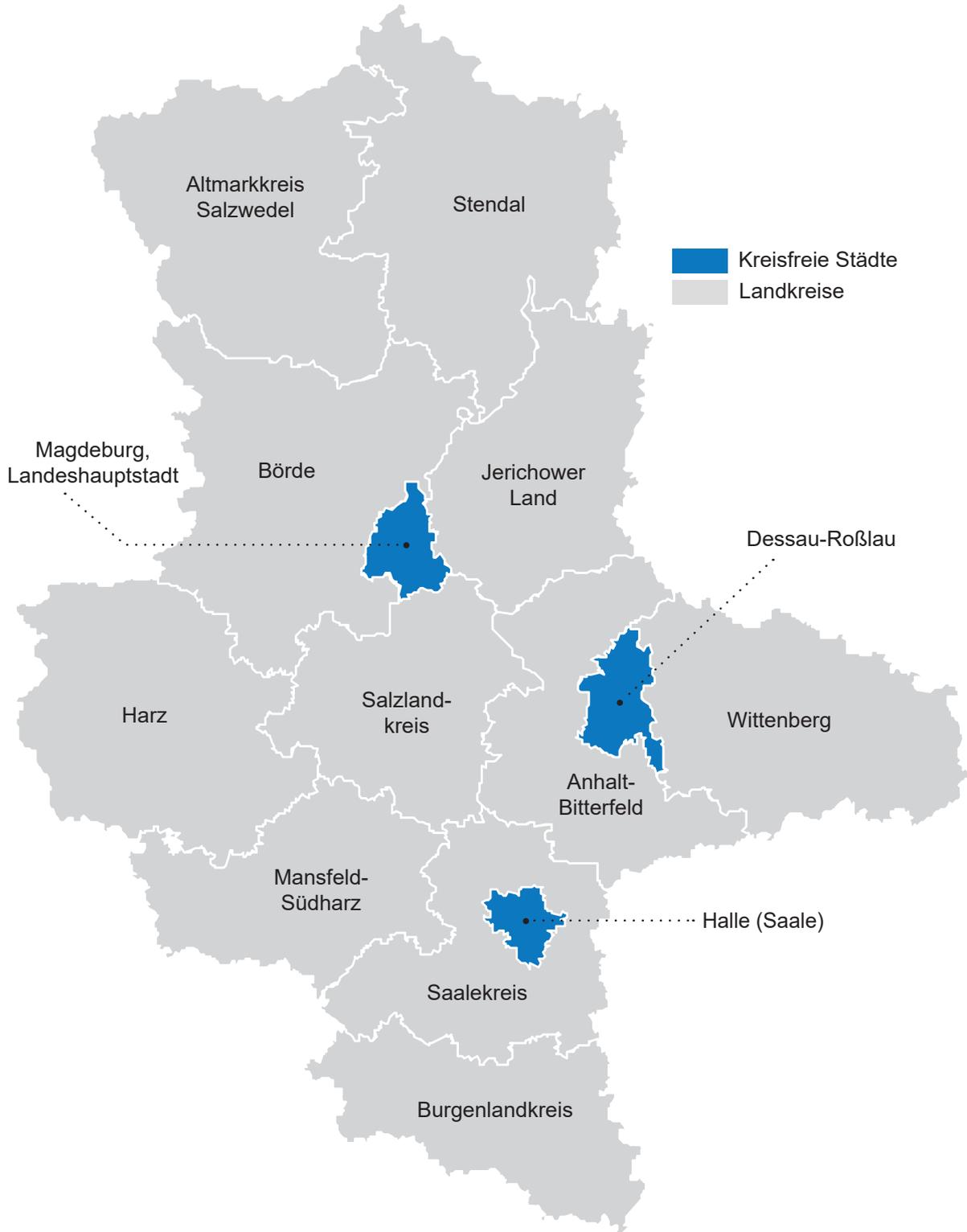
Im Monat August 2021 erschienen

Bestell-Nr.	Kennziffer/Periodizität	Titel	Preis Print (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 08/2021	5,50
3 A 1 17	A I j/2020	Einbürgerungen Jahr 2020	4,00
3 B 2 01	B II j/2020	Berufsbildende Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen Schuljahr 2020/21	9,50
3 B 2 02	B II j/2020	Berufsbildung: Auszubildende und Prüfungen Stand: 31.12.2020	9,00
3 B 6 01	B VI j/2020	Gerichtliche Ehelösungen Jahr 2020	2,50
3 B 7 04	B VII 4j/21	Wahl des 20. Bundestages in Sachsen-Anhalt am 26. September 2021: Bewerberinnen und Bewerber	-
3 B 7 09	B VII 4j/21	Strukturdaten: Vergleichbare Wahlergebnisse zur Bundestagswahl am 26. September 2021	9,00
3 E 1 02	E I m-05/21	Tätige Personen, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Mai 2021: vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 1 03	E I j/2020	Tätige Personen, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Jahr 2020	10,50
3 E 2 01	E II m-05/21	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Mai 2021	2,50
3 F 1 02	F I, II j/2020	Baufertigstellungen, Bauabgang und Wohnungsbestand im Wohn- und Nichtwohnbau Jahr 2020	4,50
3 H 2 01	H II m-03/21	Binnenschifffahrt März 2021	4,00
3 J 1 01	J I j/19	Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich Jahr 2019	6,00
3 O 2 03	O II 5j/18	Einkommens- und Verbrauchsstichprobe : Konsumausgaben privater Haushalte Stand: 01.01.2018	6,00

Alle Veröffentlichungen stehen kostenfrei als PDF-Datei zum Download unter <https://statistik.sachsen-anhalt.de> zur Verfügung. Bei einer Bestellung ersetzen Sie bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“.

# Sachsen-Anhalt

Kreisgebietsstand am 01.07.2007





Bestellnummer: 1Z003

<https://statistik.sachsen-anhalt.de>

